



DAB REGIONAL

8. Vertreterversammlung	3
Bekanntmachungen	4
Begrüßungsabend	7
Treffpunkte Architektur	8
BEN-Blog	10
Neues aus der Normung	12
Wassersensibles Planen und Bauen	14
BIM	15
Forum für Baukultur	16
Architekturclub	17
Fachtagung	18
Verband Freier Berufe	20
Vergabe und Wettbewerb	21
Architektur und Schule	22
Preise	24
Neueintragungen	25
Veranstaltungen der ByAK	29
Termine der Treffpunkte Architektur	30
Termine der Beratungsstellen	32

IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer,
Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -99,
presse@byak.de, www.byak.de.

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April
2000: Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
planet c GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:
Bechtle Graphische Betriebe und Verlags-
gesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

DABRegional wird allen Mitgliedern
der Bayerischen Architektenkammer zugestellt.
Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abge-
golten.

Im Interesse der Leserinnen und Leser dieser
Publikation werden dem Textfluss und einer gu-
ten Lesbarkeit Priorität eingeräumt. Sämtliche
Personenbezeichnungen, wie z. B. Architekt
oder Bauherr, stehen für alle Geschlechter.

Darüber hinaus verzichten wir meist auch auf
die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen.
Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder
der Fachrichtungen Innenarchitektur, Land-
schaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.

Wir suchen Verstärkung

Referent/in
Regionalisierung
mit Dienstsitz
in Nürnberg
in Vollzeit

Mehr dazu auf Seite 9



Foto: Tanja Elm



Ein „Friday for Future“ für die Bayerische Architektenkammer

Text: Sabine Fischer

Zeitgleich mit dem großen Klimastreik der „Fridays for Future“-Bewegung auf dem Münchener Königsplatz am 29. November 2019 trat nur wenige hundert Meter weiter im frisch renovierten Börsensaal der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer zu ihrer Herbstsitzung zusammen.

Passend dazu befasste sich die Versammlung mit den Ergebnissen der Projektgruppe „CO₂-Bilanz“, die von Vorstandsmitglied Prof. Clemens Richarz präsentiert wurden. Auf acht Plakaten stellte er die Vorschläge der Projektgruppe vor, um die Bayerische Architektenkammer bis zum Jahr 2030 in die Klimaneutralität zu führen. Alles wurde auf den Prüfstand gestellt: Vom Gebäudebestand über den Ma-



Foto: Fabian Blomeyer, ByAK

terialverbrauch bis hin zur Mobilität des Ehren- und Hauptamtes reichen die vorgeschlagenen Maßnahmen, die nach dem Willen der Vertreterversammlung in den nächsten zehn Jahren schrittweise umgesetzt werden sollen.

Wie in jeder Herbstsitzung standen auch diesmal die Verabschiedung des Haushaltsplans und die Festsetzung des Mitgliedsbeitrags auf der Tagesordnung. Nachdem die Beiträge seit 2015 stabil gehalten werden konnten, entschied sich die Versammlung nunmehr für eine Erhöhung des vollen Jahresbeitrags von € 369,- auf € 390,-. Dies entspricht im Ergebnis einem Ausgleich der Inflationsrate der letzten fünf Jahre. Für die weiteren Beitragsgruppen erhöht sich der Jahresbeitrag damit von € 246,- auf € 260,- und von € 123,- auf € 130,- (siehe Hinweis S. 6). Im Gegenzug verstärkt die Kammer ihre Aktivitäten in der Region durch die Schaffung eines neuen Treffpunkts Architektur Oberbayern, stellt ein finanzielles Budget zur Unterstützung von Nachprüfungsverfahren fehlerhafter Vergabeverfahren bereit und bildet einige Rückstellungen für Projekte in den nächsten Jahren, u. a. die Aktivitäten anlässlich des 50-jährigen Gründungsjubiläums der Kammer im Jahr 2021. Nicht zuletzt angesichts des Umstands, dass die bayerischen Kammerbeiträge bundesweit nach wie vor am unteren Ende der Skala rangieren, die Leistungen für die Kammermitglieder aber kontinuierlich ausgebaut werden, wurde der Beschluss hierzu nahezu einstimmig gefasst.

Intensiv wurde auch die mögliche Einführung sogenannter „Register“ diskutiert, die die bisherigen Verzeichnisse (Energieberater, Nach-

weisberechtigte Brandschutz, Sicherheits- und Gesundheitskoordinatoren) ablösen könnten, um hier bundesweit zu einer möglichst einheitlichen Praxis zu kommen. Joachim Brenckle, Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer und Leiter der BAK-Projektgruppe „Generalist PLUS“, stellte diese Überlegungen in einem sehr ausführlichen und engagierten Gastvortrag vor.

Zu den zentralen Themen dieser Vertreterversammlung gehörten auch die Auswirkungen des vom Europäischen Gerichtshof am 4. Juli 2019 gefassten Beschlusses zum Wegfall der Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI). Die Vertreter begrüßten die von der Bundesregierung gegebene Zusage, an der HOAI im Grunde festzuhalten und verabschiedeten eine Resolution mit der Forderung, die bisherigen Mittelsätze der HOAI als Regelsätze anzusetzen, da eine angemessene Honorierung von Planungsleistungen Voraussetzung für eine qualitätvolle Baukultur sei (siehe S. 6).

Last but not least galt es noch Abschied zu nehmen: Alterspräsident Adi Hiendl nahm letztmals an einer Sitzung der Vertreterversammlung teil. Er zieht sich im Alter von 85 Jahren aus dem Ehrenamt zurück, nachdem er der Vertreterversammlung 36 Jahre lang angehört hatte. Highlights aus seinem Architektenleben ließ er in einer bewegenden Rede noch einmal Revue passieren. Kammerpräsidentin Christine Degenhart verabschiedete ihn herzlich und wünschte ihm im Namen aller Anwesenden alles Gute für den berufspolitischen Ruhestand. Neuer Alterspräsident ist nun Hans Jürgen Schmidt-Schicketanz. 



Foto: Sabine Fischer, ByAK

Satzung über die Anordnung, Durchführung und Bewertung von Ausgleichsmaßnahmen nach Art. 4 Abs. 5 und 6, Art. 6 Abs. 3 i.V.m Art. 4 Abs. 5 und 6 Bayerisches Baukammerngesetz

vom 29. November 2019 (StAnz Nr. 49/2019)

§ 1 Anwendungsbereich

Diese Satzung regelt im Rahmen von Eintragungsverfahren bei der Bayerischen Architektenkammer die Anordnung, Durchführung und Bewertung von Ausgleichsmaßnahmen nach Art. 4 Abs. 5 und 6, Art. 6 Abs. 3 Bayerisches Baukammerngesetz (Baukammerngesetz).

§ 2 Begriffsbestimmungen

Für die Zwecke dieser Satzung gelten folgende Begriffsbestimmungen, soweit sie nicht schon im Baukammerngesetz geregelt sind:

(1) „Berufsqualifikationen“ sind die Qualifikationen, die durch einen Ausbildungsnachweis, einen Befähigungsnachweis nach Artikel 11 Buchstabe a Ziffer i der Richtlinie 2005/36/EG und/oder Berufserfahrung nachgewiesen werden.

(2) „Ausbildungsnachweise“ sind Diplome, Prüfungszeugnisse und sonstige Befähigungsnachweise, die von einer Behörde eines Mitgliedstaats der Europäischen Union oder einem nach dem Recht der Europäischen Union gleichgestellten Staat, die entsprechend dessen Rechts- und Verwaltungsvorschriften benannt wurde, für den Abschluss einer überwiegend in der Gemeinschaft absolvierten Berufsausbildung ausgestellt werden, sowie diesen nach Art. 3 Abs. 3 der Richtlinie 2005/36/EG gleichgestellte Ausbildungsnachweise aus Drittstaaten.

(3) „Ausgleichsmaßnahmen“ sind eine Eignungsprüfung oder ein höchstens dreijähriger Anpassungslehrgang, um wesentliche Abweichungen in den Ausbildungsinhalten des Studiums und/oder der praktischen Tätigkeit in der betreffenden Fachrichtung auszugleichen.

(4) „Anpassungslehrgang“ ist die Ausübung des Berufs in der beantragten Fachrichtung in den jeweiligen Berufsaufgaben nach Art. 4 Abs. 5 Baukammerngesetz, die unter der Verantwortung einer qualifizierten berufsangehörigen Person erfolgt und gegebenenfalls

mit einer Zusatzausbildung einhergeht. Der Lehrgang ist Gegenstand einer Bewertung. Qualifizierte berufsangehörige Personen sind Angehörige der betreffenden Fachrichtung.

(5) „Eignungsprüfung“ ist eine die beruflichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der antragstellenden Person betreffende Prüfung, mit der die Fähigkeit, den angestrebten Beruf auszuüben, beurteilt werden soll.

(6) „Lebenslanges Lernen“ umfasst jegliche Aktivitäten der allgemeinen Bildung, beruflichen Bildung, nichtformalen Bildung und des informellen Lernens während des gesamten Lebens, aus denen sich eine Verbesserung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen ergibt und zu denen auch Berufsethik gehören kann.

(7) Ein „wesentlicher Unterschied/wesentliches Defizit“ besteht

a) wenn die bisherige Ausbildung der antragstellenden Person sich hinsichtlich der beruflichen Tätigkeit auf Fächer bezieht, die sich wesentlich von denen unterscheiden, die durch die Ausbildung nach Art. 4 Abs. 2 Nr. 2 und 3 Baukammerngesetz abgedeckt werden,

b) wenn von der antragstellenden Person im Freistaat Bayern die Führung einer oder mehrerer geschützten Berufsbezeichnungen nach Art. 1 Baukammerngesetz angestrebt wird, die im Herkunftsmitgliedstaat der antragstellenden Person nicht Bestandteil des entsprechenden reglementierten Berufs sind, und wenn sich die nach Art. 4 Abs. 2 Nr. 2 und 3 bzw. Art. 6 Abs. 2 Nr. 2 und 3 Baukammerngesetz geforderte Ausbildung auf Sachgebiete bezieht, die sich wesentlich von denen unterscheiden, die von dem Befähigungs- oder Ausbildungsnachweis der antragstellenden Person abgedeckt werden.

(8) „Sachgebiete“ umfassen sämtliche Kennt-

nisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, die eine wesentliche Voraussetzung für die Titelführung sind.

§ 3 Zuständigkeit

Zuständig für die Anordnung, Durchführung und Bewertung von Ausgleichsmaßnahmen ist der Eintragungsausschuss bei der Bayerischen Architektenkammer. Der Eintragungsausschuss kann hierzu andere Architektenkammern und Eintragungsausschüsse im Bundesgebiet sowie die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen beteiligen.

§ 4 Verfahren

Zur Durchführung der Defizitprüfung hat die antragstellende Person folgende Unterlagen und Bescheinigungen vorzulegen:

Kopien der Befähigungsnachweise oder der Ausbildungsnachweise, die zur Aufnahme des entsprechenden Berufes berechtigen, sowie gegebenenfalls eine Bescheinigung über die von der antragstellenden Person erworbene Berufserfahrung.

Ferner kann der Eintragungsausschuss die antragstellende Person auffordern, Informationen zu ihrer Ausbildung vorzulegen, soweit dies erforderlich ist, um festzustellen, ob diese möglicherweise gegenüber der geforderten Ausbildung ein wesentliches Defizit aufweist. Die Bestimmungen zu Fristen, Form und der Abwicklung des Verfahrens über eine einheitliche Stelle nach § 2 der Baukammernverfahrensordnung gelten entsprechend.

§ 5 Bewertung der Berufsqualifikationen

(1) Der Eintragungsausschuss stellt zunächst fest, welchem Niveau nach Art. 11 der Richtlinie 2005/36/EG die vorgelegte Berufsqualifikation der antragstellenden Person entspricht (Ausgangsniveau).

(2) Dabei prüft der Eintragungsausschuss, ob die vorgelegte Berufsqualifikation der im Eintragungsantrag angestrebten Fachrichtung nahekommt. Sofern eine andere Fachrichtung der Berufsqualifikation näher kommt als die im Antrag angestrebte, informiert der Eintragungsausschuss die antragstellende Person hierüber und gibt ihr Gelegenheit zur Änderung des Antrags.

§ 6 Defizitprüfung, Anordnung von Ausgleichsmaßnahmen

(1) Der Eintragungsausschuss prüft, ob sich die Berufsqualifikation der antragstellenden Person von den Eintragungsvoraussetzungen nach Art. 4 Abs. 2 bzw. Art. 6 Abs. 2 Baukammergesetz wesentlich unterscheidet (Defizitprüfung).

(2) Der Vergleich der Berufsqualifikation der antragstellenden Person erfolgt mit den in Art. 4 Abs. 2 bzw. Art. 6 Abs. 2 Nr. 2 Baukammergesetz für jede Fachrichtung genannten Anforderungen in Bezug auf die Berufsaufgaben nach Art. 3 Baukammergesetz.

(3) Liegt ein wesentliches Defizit vor, prüft der Eintragungsausschuss, ob dieses durch Kenntnisse, Fähigkeiten oder Kompetenzen, die die antragstellende Person durch Berufserfahrung oder lebenslanges Lernen erlangt hat, ganz oder teilweise ausgeglichen wurde. Berufsqualifikationen aus Berufserfahrung oder lebenslangem Lernen werden für den Ausgleich eines wesentlichen Defizits nur dann anerkannt, wenn sie hierfür von einer einschlägigen Stelle formell als gültig anerkannt wurden.

(4) Verbleibt nach der Prüfung gemäß Abs. 3 noch ein wesentliches Defizit, ist der antragstellenden Person durch Beschluss eine Ausgleichsmaßnahme nach §§ 7,8 aufzuerlegen. Der Beschluss ist hinreichend zu begründen und der antragstellenden Person bekanntzugeben. Insbesondere ist mitzuteilen:

- das Niveau der nach Art. 4 Abs. 2 Nr. 2 und 3 bzw. Art. 6 Abs. 2 Nr. 2 und 3 Baukammergesetz verlangten Berufsqualifikation und das Niveau der von der antragstellenden Person vorgelegten Berufsqualifikation gemäß der Klassifizierung in Artikel 11 der Richtlinie 2005/36/EG,
- die wesentlichen Unterschiede und die Gründe, aus denen diese Unterschiede

nicht nach Absatz 3 ausgeglichen werden können,

- Möglichkeit, Art und Umfang der Ausgleichsmaßnahme(n),
- ggf. Möglichkeit des Wahlrechtes nach Art. 4 Abs. 5 Satz 4 Baukammergesetz
- ggf. Fristsetzung zur Ausübung des Wahlrechts.

§ 7 Eignungsprüfung

(1) Der Eintragungsausschuss gibt der antragstellenden Person Gelegenheit, innerhalb von 6 Monaten die Eignungsprüfung abzulegen. Die Frist beginnt mit der Entscheidung zur Auferlegung einer Eignungsprüfung. Steht der antragstellenden Person ein Wahlrecht zwischen verschiedenen Ausgleichsmaßnahmen zu, ist ihr die Gelegenheit, eine Eignungsprüfung abzulegen, innerhalb von 6 Monaten nach Zugang ihrer Entscheidung, eine solche absolvieren zu wollen, zu gewähren.

(2) Zur Durchführung der Prüfung hat der Eintragungsausschuss ein Verzeichnis der Sachgebiete zu erstellen, die gemäß der Defizitprüfung nach § 6 nicht abgedeckt werden. Die Eignungsprüfung darf sich nur auf Sachgebiete innerhalb des Verzeichnisses erstrecken.

(3) Die Eignungsprüfung erfolgt in deutscher Sprache. Sie kann mündlich und/oder schriftlich erfolgen. Mindestens ein Prüfer muss der Fachrichtung angehören, für die die Eintragung beantragt wurde. Das Ergebnis der Prüfung ist schriftlich niederzulegen.

§ 8 Anpassungslehrgang

(1) Die antragstellende Person hat einen Anpassungslehrgang im Rahmen des Beschlusses nach § 6 Abs. 4 in eigener Verantwortung zu absolvieren.

(2) Der Beginn des Anpassungslehrgangs und die qualifizierte berufsangehörige Person sind dem Eintragungsausschuss unverzüglich anzuzeigen.

(3) Die qualifizierte berufsangehörige Person hat der antragstellenden Person am Ende der Lehrgangszeit ein Zeugnis auszustellen, das mindestens die folgenden Angaben enthält:

- Name, Vorname, Geburtsdatum der antragstellenden Person
- Beginn und Ende des Anpassungslehrgangs
- Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der antragstellenden Person

□ Unterbrechungen des Lehrgangs (z. B. Krankheit, Freistellung), die jeweils länger als 5 Arbeitstage andauerten. Branchenüblicher Erholungsurlaub ist nicht gesondert aufzuführen.

□ Tätigkeiten, die die antragstellende Person während des Lehrgangs absolviert hat, sowie Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, die vermittelt wurden. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten muss dazu geeignet sein, die wesentlichen Defizite auszugleichen. Dem Zeugnis ist eine projektbezogene Liste beizufügen.

□ Nachweise und/oder Bescheinigungen über den Besuch betrieblicher oder außerbetrieblicher Fortbildungsveranstaltungen.

(4) Der Anpassungslehrgang kann im Rahmen eines Praktikums, eines Anstellungsverhältnisses oder einer freien Mitarbeiterschaft absolviert werden.

(5) Der Eintragungsausschuss kann im Rahmen des Anpassungslehrgangs eine Zusatzausbildung anordnen. Diese kann aus thematisch vorgegebenen Fortbildungsveranstaltungen, einem Lehrgang, einer akademischen Teilausbildung oder ähnlichen Maßnahmen bestehen. Das erfolgreiche Absolvieren der Zusatzausbildung ist durch geeignete Bescheinigungen zu belegen.

§ 9 Bewertung der Ausgleichsmaßnahmen

Der Eintragungsausschuss bewertet im Rahmen der Entscheidung über die Eintragung abschließend, ob die antragstellende Person durch die Ausgleichsmaßnahme die wesentlichen Defizite ausgeglichen hat. Konnten diese nicht oder nicht vollständig ausgeglichen werden, hat der Eintragungsausschuss dieses zu begründen.

§ 10 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag der Veröffentlichung im Bayerischen Staatsanzeiger in Kraft.

Bayerische Architektenkammer

Christine Degenhart, Präsidentin



Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für das Geschäftsjahr 2020

Die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer vom 29. November 2019 hat gem. Art. 16 Abs. 1 Nr. 1, Art. 18 Abs. 2 Nr. 5 BauKaG in Verbindung mit Ziff. 1.1 Satz 2 der Beitragsordnung der Bayerischen Architektenkammer

den vollen Jahresbeitrag mit € 390,-- festgesetzt.

Der von der Vertreterversammlung verabschiedete Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2020 kann in der Zeit vom 7. bis 15. Januar 2020 in der Geschäftsstelle der

Bayerischen Architektenkammer
Waisenhausstraße 4
80637 München

eingesehen werden.

München, den 29. November 2019
Bayerische Architektenkammer
Christine Degenhart, Präsidentin

Hinweis

Die Beitragsbescheide werden Ende Januar 2020 versandt. Kammermitglieder, die das 75. Lebensjahr bereits vollendet haben, erhalten einen gesonderten Beitragsbescheid.

Qualität am Bau: Bisherige Mittelsätze der HOAI als Regelsätze!

Die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer hat am 29. November 2019 eine Resolution zur angemessenen Honorierung von Planungsleistungen verabschiedet.

Nach dem im Juli gefassten Beschluss des Europäischen Gerichtshofs zum Wegfall der Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) stellte das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat am 29. Oktober 2019 die aus dem Urteil zu ziehenden Konsequenzen vor. Die skizzierten Lösungsvorschläge wurden von den 125 Vertreterinnen und Vertretern des „Architektenparlaments“ der Bayerischen Architektenkammer am 29. November 2019 ausführlich diskutiert. Dazu wurde folgende Resolution verabschiedet:

Der Europäische Gerichtshof hat verbindlichen Honorarsätzen in Honorarordnungen in der bisherigen Form eine Absage erteilt. Wir Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten und Stadtplaner begrüßen daher umso mehr die Zusage der Bundesregierung, an der HOAI im Grunde festzuhalten. Für die Fälle, in denen keine schriftliche

Honorarvereinbarung geschlossen wurde, sollen auch die Honorartafeln weiterhin verbindliche Anwendung finden. Wir fordern die Bundesregierung auf, hier die bisherigen Mittelsätze als Regelsätze anzusetzen. Eine qualitätsvolle Planung hat einen hohen Wert für Gesellschaft, Verbraucher und Umwelt und ist entsprechend zu honorieren.

„Die Qualität von Gebäuden, Quartieren und Freiräumen ist für eine offene und selbstbestimmte Gesellschaft unverzichtbar. Die bayerischen Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplaner bekennen sich ausdrücklich zu dieser Verantwortung für die gebaute Umwelt. Der deutsche Gesetzgeber ist nun gefordert, einen angemessenen Referenzrahmen für eine qualitätssichernde Honorierung auszugestalten“, so Kammerpräsidentin Christine Degenhart.



Langsam pressiert's!

Anmeldeschluss zu den Architektouren 2020: 31. Januar!

Wie jedes Jahr endet die Anmeldefrist zu den Architektouren am

31. Januar 2020 um 24.00 Uhr.

Die Anmeldung erfolgt über unser Online-Anmeldeportal

<http://architektouren.byak.de>,
das Ihnen folgende Vorteile bietet:

- bequemes Versenden Ihres Architektouren-Beitrags am Computer
- keine Material- und Portokosten
- Abgabe in letzter Minute möglich

Wir weisen darauf hin, dass wir für Überlastungen des Servers, die vor allem gegen Ende der Anmeldefrist auftreten können, keine Haftung übernehmen. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!





Fotos: Hoang Dang Vu

Schön, dass Sie da sind!

Text: Sabine Fischer

Am 29. November 2019 hieß der Vorstand der Bayerischen Architektenkammer die im vergangenen Jahr neu eingetragenen Mitglieder im Rahmen eines Begrüßungsabends in „ihrer“ Kammer willkommen.

Rund 120 neu in die Architekten- bzw. Stadtplanerliste eingetragene Kolleginnen und Kollegen fanden den Weg in das neu gestaltete und überaus beeindruckende Atrium der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern. Nach der Begrüßung durch Architektenkammerpräsidentin Christine De-

genhart, die in ihrer Rede auch für ein ehrenamtliches Engagement der „Neuen“ in den Gremien der Kammer warb, kam der Gastredner zum Zug: Peter Cachola Schmal, leitender Direktor des Deutschen Architekturmu- seums in Frankfurt, griff den Klimastreik auf, der nur wenige Stunden zuvor von der „Fridays for Future“-Bewegung ausgerufen

worden war und verwies auf die großen Herausforderungen, vor denen die jungen Architektinnen und Architekten heute stehen und zu denen auch die Folgen der Digitalisierung gehören. Viel Gesprächsstoff für das anschließende Get-together!

Vor dem geselligen Teil des Abends überreichten Franz Damm und Prof. Lydia Haack, im Vorstand der Kammer zuständig für die Nachwuchsförderung, noch die Willkommensgeschenke der Kammer: „50 + 1 Architektonische Wissensfragen“, um für alle moralischen Konflikte, die der Architektenalltag mit sich bringt, gerüstet zu sein, und die ByAK-Badges, die am Revers getragen die Zugehörigkeit zum „Kammer-Club“ für jedermann sichtbar werden lassen. Darüber freuten sich auch die Mitglieder von Vorstand und Vertreterversammlung, die zahlreich erschienen waren, um mit den neuen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen. Ein gelungener Start in einen neuen beruflichen Lebensabschnitt!



Design zwischen Serie und Unikat: Please DO touch!

Text: Florian Rohwetter

Vorstandsmitglied Rainer Hilf hatte am 3. Dezember 2019 die angenehme Aufgabe, in den Räumen der Bayerischen Architektenkammer Auf AEG unsere aktuelle Ausstellung „Design zwischen Serie und Unikat – Bausysteme von Angelo Mangiarotti und ausgewählte Projekte aus der Metropolregion Nürnberg“ zu eröffnen. Sein Dank galt den an Entwicklung und Aufbau Beteiligten, insbesondere natürlich Professor Dr. Roland Krippner vom Kooperationspartner Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, der Einblicke in Leben und Werk Mangiarottis gewährte und auch über die Entstehung der Ausstellung berichtete.

Der Abend wurde abgerundet durch einen

Festvortrag von Professor Dr. Andreas Putz von der TU München. Knapp 30 Gäste lauschten gebannt seinen „Gedanken zum baulichen Erbe der Betonfertigteilm-Bausysteme“. Kein Wunder also, dass die Vorträge, die ausgestellten Werke Mangiarottis sowie studentische Arbeiten zu ikonischen Sichtbetonbauten aus der Metropolregion Grundlage für angeregte Gesprächs bis zu später Stunde waren!

Übrigens: „please DO touch“! Die Reliefs der Fassadenstudien dürfen gerne auch haptisch erfasst werden. Die Ausstellung in der Bayeri-



Foto: Tania Elm

schen Architektenkammer Auf AEG, Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg, läuft noch bis zum 30.01.2020 und ist montags von 15:00 bis 18:00 Uhr, mittwochs und donnerstags von 9:00 bis 17:00 Uhr und freitags von 9:00 bis 12:00 Uhr geöffnet (allerdings nicht vom 22.12.2019 bis 6.01.2020). ■ ■ ■



Vorschau „Auf AEG 2020“

Text: Florian Rohwetter

Mit einem fulminanten „Jubiläumsherbst 2019“ haben wir unser Einjähriges Auf AEG gefeiert. Immerhin blieb uns die folierte Küche als Erinnerung an die Ausstellung der farbenfrohen Fotografien südindischer Kinos von Haubitz+Zoche.

Noch bis zum 30. Januar 2020 läuft unsere Ausstellung „Design zwischen Serie und Unikat – Bausysteme von Angelo Mangiarotti und ausgewählte Projekte aus der Metropolregion Nürnberg“, und am 4. Februar eröffnen wir bereits die nächste: Für einen Monat zeigen wir die Vielfalt und Qualität von Innenarchitektur mit dem Schwerpunktthema Arbeitswelten beispielhaft an 25 Projekten aus dem „bdia-Handbuch 2019/2020“. Und um das letzte Juniwochenende herum sehen Sie bei uns wieder die nordbayerischen Beiträge zu den „Architektouren“.



Foto: Florian Rohwetter, ByAK

Haben Sie junge Kollegen im Büro, die noch nicht Kammermitglied sind und Orientierung suchen? Im Mai bietet die Akademie für Fort- und Weiterbildung wieder die Fachtagung „Startklar 2020! Junge Architektinnen und Architekten“ für Absolventen und Berufseinsteiger an. Auch die Gesamtreihe Eintragungsvoraussetzung startet wieder im August. Für die erfahrenen Architekten wird das

Thema BIM mit dem BIM-Frühstück und mit dem für Dezember geplanten BIM-Basiskurs ausgebaut.

Besonders ans Herz legen wollen wir Ihnen die in loser Reihe angebotenen „Architektur Denken“-Abende. Und sollten Sie Ihr (Fach-)Englisch auffrischen wollen, sind sicherlich unsere „English Conversation Evenings“ für Sie ideal.

Wir freuen uns auf Ihre zahlreichen Anmeldungen über

www.byak.de/akademie!

Der Donnerstag hat sich als Beratungstag etabliert: Weiterhin im wöchentlichen Wechsel finden von 15:00 bis 17:00 Uhr die Beratungen der Beratungsstellen Barrierefreiheit sowie Energieeffizienz und Nachhaltigkeit statt. Und da das Beratungsangebot des Eintragungsausschusses ebenfalls gut angenom-

men wurde, werden wir es 2020 fortführen. Erstmals wird es zudem im März Auf AEG eine Sprechstunde der Bayerischen Architektenversorgung geben. Zu allen Beratungen empfehlen wir, sich einen Termin zu reservieren.

Bei der „Blauen Nacht“ am 2. Mai werden wir die Kollegen des Treffpunkts Architektur Ober- und Mittelfranken nach Kräften unterstützen. Und besonders freuen wir uns auf ein neue „Offen Auf AEG“ am Wochenende 19./20. September 2020!

Schauen Sie doch einmal auf www.byak.de/auf-aeg vorbei. Hier finden Sie neben dem Anfahrtsplan und unserem Kontakt aktuelle Informationen über Termine, Veranstaltungen und Aktionen Auf AEG.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Ob als Teilnehmer bei einer unserer Akademieveranstaltungen, als Gast unserer Vernissagen oder der Sitzungen und Tagungen der Gremien: Sie sind uns willkommen!



Schon mal vormerken:

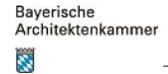
ARTfilm 4: Kunstfilme im Spital

4 Abende – 4 Filme zum Thema Kunst und Design

Die Vereinigung Kunstschaffender Unterfrankens (VKU) und der Treffpunkt Architektur für Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer setzen 2020 ihre erfolgreiche Filmreihe fort:

- 5. Februar 2020: EAMES the architect and the painter
- 12. Februar 2020: BETWEEN THE FOLDS – THE SCIENCE OF ART – THE ART OF SCIENCE
- 19. Februar 2020: max bill DAS ABSOLUTE AUGENMASS
- 26. Februar 2020: Design für Millionen – die Hochschule für Gestaltung, Ulm

In eigener Sache



Die Bayerische Architektenkammer – Körperschaft des öffentlichen Rechts – vertritt die berufspolitischen Interessen von rund 24.500 Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern. Dazu gehört die Sicherung der Leistungsqualität des Berufsstandes ebenso wie die Förderung der Planungs- und Baukultur und des Verbraucherschutzes.

Zum nächstmöglichen Eintritt suchen wir für die Betreuung unserer regionalen „Treffpunkte Architektur“ – zunächst befristet für zwei Jahre – eine/n

Referenten/in „Regionalisierung“ mit Dienstsitz in Nürnberg in Vollzeit (40,1 Std./Woche).

In dieser Position unterstützen Sie in unserer Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit die ehrenamtlich tätigen Kammermitglieder in den insgesamt fünf regionalen „Treffpunkten Architektur“ in ganz Bayern. An der Schnittstelle zwischen den „Treffpunkten Architektur“ und der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer in München erfüllen Sie insbesondere folgende Aufgaben:

- zentrale Koordination von Aktivitäten der Treffpunkte in Abstimmung mit der Geschäftsstelle in München, aktuell insbesondere in Bezug auf das 50-jährige Bestehen der Bayerischen Architektenkammer im Jahr 2021
- Organisation und Begleitung von Veranstaltungen der „Treffpunkte Architektur“
- Unterstützung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der „Treffpunkte Architektur“
- Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung von Sitzungen der ehrenamtlich tätigen Gremien vor Ort
- bürotechnische Unterstützung der „Treffpunkte Architektur“
- zeitweise Betreuung des Standorts der Bayerischen Architektenkammer „Auf AEG“ in Nürnberg

Für diese vielfältigen Anforderungen sollten Sie ein abgeschlossenes Hochschulstudium mitbringen. Erfahrungen in der Verbands- bzw. Gremienarbeit sowie in der Öffentlichkeitsarbeit sind ebenso wünschenswert wie ein intensives Interesse an Themen der Architektur und Baukultur. Gute EDV-Kenntnisse, die Fähigkeit zu kooperativem Arbeiten, Organisationstalent, Belastbarkeit und die Bereitschaft zu einer intensiven Reisetätigkeit innerhalb Bayerns setzen wir voraus. Eine gute Allgemeinbildung und sprachliche Gewandtheit runden Ihr Profil ab.

Wir bieten Ihnen eine selbstständige, verantwortungsvolle Tätigkeit sowie eine leistungsgerechte Vergütung mit den im Öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen. Bei entsprechender Bewährung wird eine unbefristete Übernahme in Aussicht gestellt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit ausführlichen Unterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an die Hauptgeschäftsführung der Bayerischen Architektenkammer, Waisenhausstraße 4, 80637 München, oder per E-Mail an engl@byak.de.

www.byak.de/ben-blog



01/2020 „Rahmenbedingungen zur Nachhaltigkeit 2020“ anpacken!

Die Debatte um Klimaschutz und Nachhaltigkeit wird 2020 nicht abbrechen. Nicht nur haben verschiedene „for future“-Bewegungen seit Monaten in unserer Gesellschaft ihren festen Platz, leider sind auch die Auswirkungen des Klimawandels in der Mitte Europas angekommen. Die Politik hat 2019 einige Rahmenbedingungen auf den Weg gebracht, deren Effektivität kontrovers beurteilt wird. Trotzdem stehen nun der „europäische Klimanotstand“, das „deutsche Klimapakete“, das „GEG – Gebäude-Energiegesetz“ (Novelle von EnEV, EEWärme-Gesetz und Erneuerbare-Energien-Gesetz), die „Steuerliche Förderung der Gebäudesanierung“ und das „Bayerische Klimaschutzgesetz“ zur Diskussion – wir werden Sie über die Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

Was wir aus den Vorgaben und darüber hinaus für den Klimaschutz machen können, wird sich 2020 herausstellen. Ihre konkreten Fragen zu den Themen des nachhaltigen Planens und Bauens dürfen Sie an die „BEN – Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit“ richten. Wir unterstützen Sie gerne. Weitere Informationen finden Sie unter: www.byak-ben.de.

Eine Vorstellung, wie wir mit dem Thema des Klimawandels umgehen können, hat Florian Lichtblau in seinem Beitrag „Auf-



Foto: Florian Lichtblau

Statt zu den Sternen: zurück auf den Boden kommen. Sichtung II, München.

bruchsjahr 2020: Generationen vereint“ entwickelt: „Das ist schon eine Herausforderung: Wie und was noch schreiben? Eigentlich ist ja alles gesagt... Kein Scherz: Am liebsten wär' ich jetzt dort, wo Träume und Gedanken häufig hingehen – auf einem friedliebenden, gesunden und gerechten Planeten. Frage: Warum eigentlich funktioniert in der Realität so gar nicht, was wir wohl (fast) alle im Innersten ersehnen? Antwort offen ...“.

Den ganzen Beitrag können Sie unter www.byak.de/ben-blog lesen.



Altersgerecht und barrierefrei bauen

Fachveranstaltung am 21. Januar 2020 in Bamberg

Text: Charlotte Röttger

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Ein Leben lang zu Hause wohnen“ bietet das Landratsamt Bamberg am 21. Januar 2020 eine Kooperationsveranstaltung mit der Bayerischen Architektenkammer und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau an.

Altersgerechtes Wohnen wird unter dem Gesichtspunkt der Barrierefreiheit von verschiedenen Seiten betrachtet. Nicht immer ist es notwendig, eine vollständige Barrierefreiheit herzustellen. Oft genügen schon kleine bauliche Umgestaltungen, das Einbauen von Hilfsmitteln oder eine optische Veränderung des Wohnraums, um die Wohnsituation für

9 x Ofra



© goodluz - stock.adobe.com

Senioren zu erleichtern. Hierzu gibt es drei Fachvorträge. Sie beschäftigen sich mit den Möglichkeiten architektonischer Gestaltungen aufgrund von alters- oder krankheitsbedingten sensorischen, kognitiven und körperlichen Veränderungen. Es wird über die rechtlichen Rahmenbedingungen der bayerischen Bauordnung informiert und erläutert, wo es kompetente Wohnberatungen sowie Finanzierungshilfen und Förderungen von Wohnungsanpassungsmaßnahmen gibt. Im Anschluss an die Vorträge findet eine Führung durch die Wanderausstellung „9x selbstbestimmt wohnen in Oberfranken“ statt.



Lernen gegen den Klimawandel

Text: Katharina Matzig

Sehr geehrte Frau Degenhart, wir haben bei den Klimadetectiven der Architektenkammer die provisorischen Container untersucht. Das Ergebnis ist befriedigend. Für das neue Schulgebäude würden wir uns Folgendes wünschen: Die Gebäudehülle sollte noch besser gedämmt werden, damit noch weniger Energie benötigt wird. Die Fenster sollten zumindest innen aus Holz sein und besser noch aus 3-Scheiben Verglasung. Wir würden uns eine Holzbauweise wünschen. Die Luftwerte waren erschreckend schlecht ($\text{CO}_2 = 3600 \text{ ppm}$). Dies



Foto: Klaus Jantschek

wäre mit einer modernen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung zu verbessern [...] Wir freuen uns auf das neue Gebäude. Hoffentlich wird es so gebaut, dass es die Klimaziele 2050 einhalten kann. Mit freundlichen Grüßen, Ihre Klasse 4 a, Dominik und Anne, Klassenspracher“

Ein bisschen muss die Klasse 4 a der Grundschule Graßlfing noch an der Rechtschreibung arbeiten – was das energetische Grundverständnis sowie Sensibilität gegenüber Energieeffizienz und Nachhaltigkeit betrifft, macht den 10-jährigen jedoch so leicht niemand mehr etwas vor.

Im Juli 2019 hatten die Kinder die Architektin Kathrin Mayer zu Gast: Sie untersuchten die Containerbauten, arbeiteten mit den Messgeräten im Klimakoffer, vergaben Noten für Stromverbrauch und Wärmebrücken, gestalteten Tassen zum Thema Klimaschutz, die der Schule gespendet wurden, um keine Pappbecher mehr kaufen zu müssen.

Seit zehn Jahren organisieren und finanzieren wir, unterstützt vom Bayerischen Umwelt-

ministerium, die Klimadetective. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler von der dritten bis zur elften Klasse haben sich seither, angeleitet von Architektinnen und Architekten, Energieberaterinnen und Energieberatern, einen Schultag lang mit dem Klimawandel und der Energieeffizienz des eigenen Schulhauses beschäftigt. Mit der Klima-Jugendrunde kam dieses Jahr ein weiteres Angebot hinzu: Experten des nachhaltigen Planens und Bauens diskutieren mit Kindern und Jugendlichen über den Klimawandel, etwa zwei Stunden lang, während des Unterrichts oder am Nachmittag.

Besten Dank für die Unterstützung an Anna Bauregger, Miriam Bierl, Kathrin Mayer, Patricia Young-Balik, Dorothea Will, Ulrike Weissenbek, Wolfgang Heidenreich und Klaus Jantschek! 

Sie wollen die Klimadetective oder Klima-Jugendrunden mitgestalten? Oder Experten an die Schule Ihrer Kinder holen?

Nachfragen bitte an:

Katharina Matzig, matzig@byak.de und Kathrin Valvoda, valvoda@byak.de.

Kleine Gase – Große Wirkung: Der Klimawandel

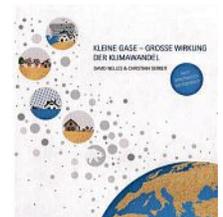
Zwei Studenten erklären mit kurzen Texten, anschaulichen Grafiken und der Unterstützung von über 100 Wissenschaftlern die Ursachen und Folgen des Klimawandels

Text: Klaus Jantschek

In der öffentlichen Debatte über den Klimawandel geht es oft drunter und drüber. Deshalb sind einleuchtende und klare Erklärungen ein Schutzschild gegen Fake News. Dieses Buch schafft es, komplexe wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich auf den Punkt zu bringen. Mehr als 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben David Nelles und Christian Serrer – beide studieren Wirtschaftswissenschaften – bei ihrem Buchprojekt unterstützt. Entstanden ist „KLEINE GASE – GROSSE WIRKUNG“, weil die beiden jungen Menschen sich ein umfassendes Bild über die Ursachen des Klimawandels machen wollten. Nachdem ihre Suche nach wissenschaftlich fundierter und anschaulicher Literatur in kompakter Form erfolglos verlief, entschlossen sie sich kurzerhand, ein solches Buch selbst zu schreiben und hoffen, somit noch mehr Menschen zu motivieren, sich für den Umwelt- und Klimaschutz einzusetzen.

Nachdem ich auf das Buch aufmerksam wurde, habe ich gleich mehrere Exemplare in meiner Familie, an Freunde, Kollegen und Geschäftspartner verschenkt. Das Geschenk kam sehr gut an, da die kurzen, verständlichen Texte und die anschaulichen Grafiken

es einfach machen, Zusammenhänge zu verstehen, ohne Fachbücher zu wälzen. Die jungen Autoren vermitteln uns Wissen, das wir für die Gestaltung unserer Zukunft dringend benötigen. Wir sollten ihre Hoffnung nicht enttäuschen, sondern das Buch lesen, die Erkenntnisse weiterverbreiten und uns für den Umwelt- und Klimaschutz engagieren.



David Nelles/Christian Serrer
KLEINE GASE – GROSSE WIRKUNG
DER KLIMAWANDEL
Verlag: KlimaWandel 2018
ISBN 978-3-98199650-0-1, EUR 5,00
www.klimawandel-buch.de

Merkblatt zu Bauprodukten und Bauarten verfügbar

Text: Jutta Heinkelmann

Mit der Novelle der Bauordnung 2018 wurden die Systematik und der Inhalt der Regelungen zu Bauprodukten und Bauarten grundlegend novelliert. Nun ist auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer ein Merkblatt zu diesem Thema verfügbar:

www.byak.de/planen-und-bauen/recht-und-berufspraxis/merkblaetter.html



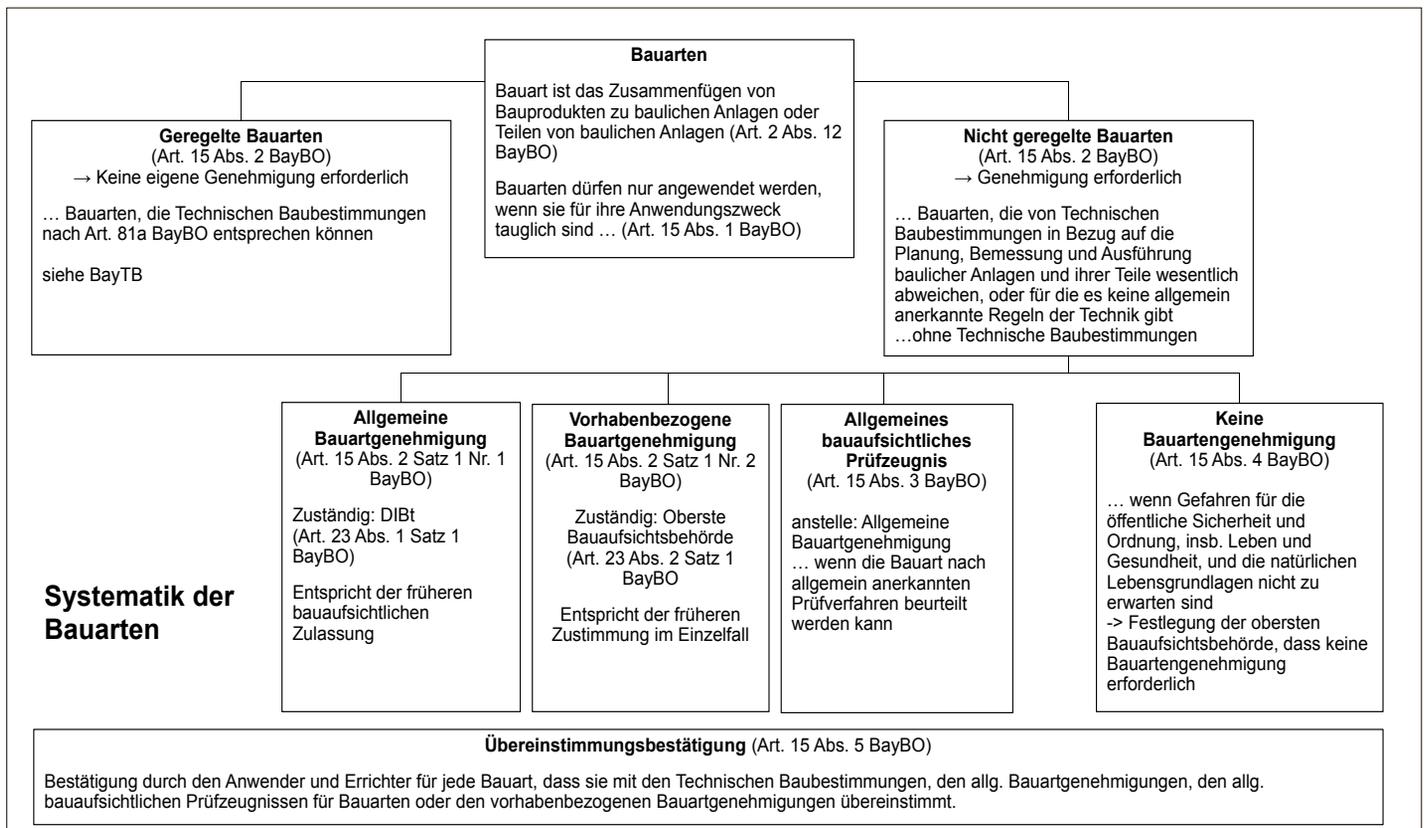
Anlass der Überarbeitung war – wie mehrfach berichtet – der Entfall nationaler technischer Ergänzungsregelungen für Bauprodukte, die nach europäischen Regeln zertifiziert sind. Infolgedessen wurde zunächst die Bauregelliste B, Teil 2 zurückgezogen und das „Ü“-Zeichen im Kontext CE-gekennzeichneter Produkte war nicht mehr möglich. Schließlich wurden die Bauordnung 2018 novelliert und die BayTB – Bayerische Technische Baube-

stimmungen – eingeführt. Die Regelungen zu Bauarten und Bauprodukten wurden vollständig überarbeitet. Zusammen mit Art. 81a „Technische Baubestimmungen“ ist dies der Schwerpunkt der Novellierung.

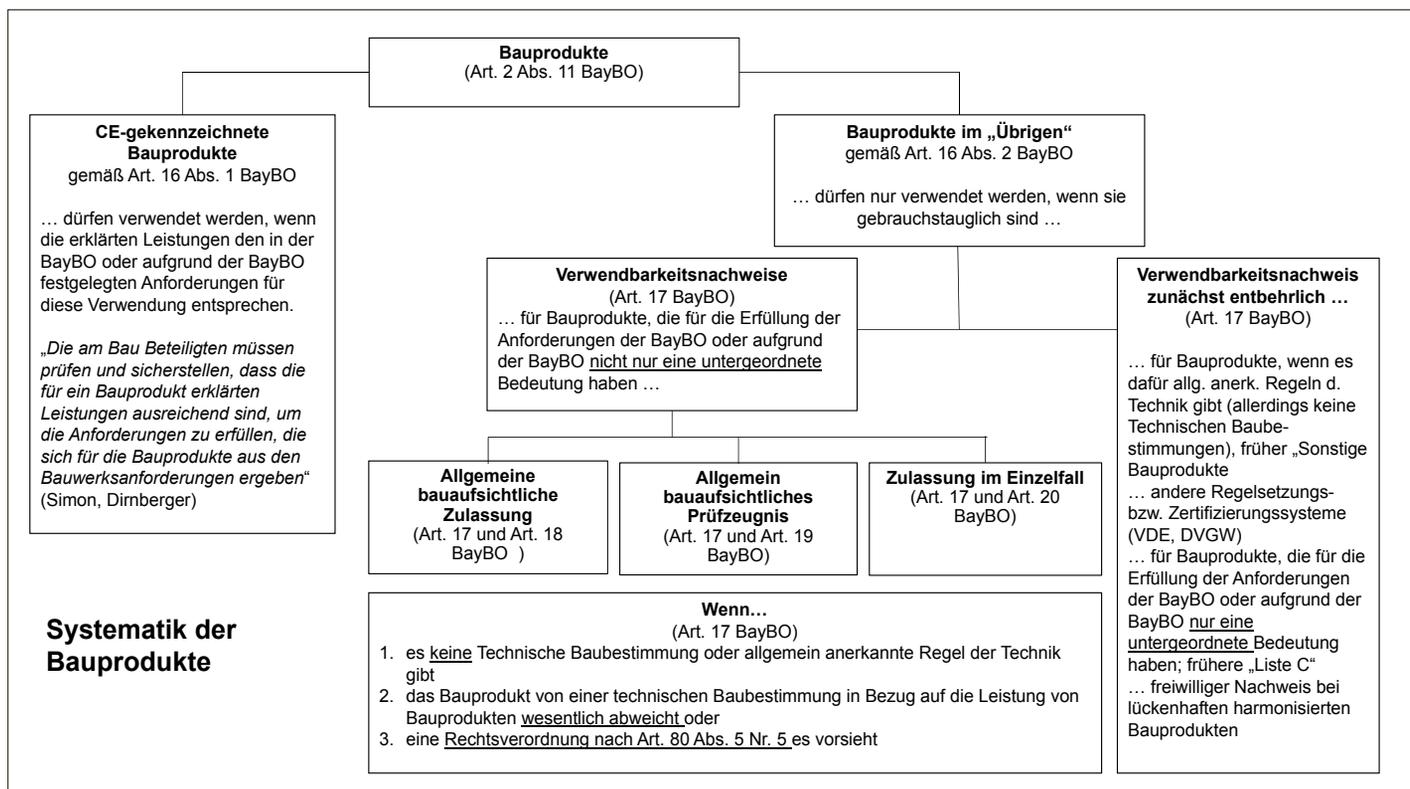
Problematisch ist, dass die europäische CE-Kennzeichnung nicht alle für das nationale Bauen relevante Qualitäten abdeckt. Bis alle europäischen Normen angepasst sind – und das wird Jahre dauern – entsteht somit eine Lücke. Eine Übersicht über die derzeit vorhan-

denen „Lücken“ findet sich in der sog. „Prioritätenliste“ des DIBt, des Deutschen Instituts für Bautechnik.

Das Europarecht regelt die Bauprodukte, Bauarten sind hiervon nicht erfasst. Dies veranlasst nun den Gesetzgeber vermehrt „Bauarten“ technisch zu regeln, vgl. Art. 15 BayBO. CE-gekennzeichnete Bauprodukte dürfen gehandelt werden. „Nachzuweisen ist aber, ob diese Bauprodukte den von der CE-Zertifizierung nicht erfassten, aber durch die na-



Grafik: Jutta Heinkelmann



tionalen Gesetzgeber vorgeschriebenen technischen Regelungen für Bauarten (bspw. Brandschutz, Standsicherheit, Feuerwiderstandsfähigkeit) entsprechen“, so die Verfasser des Merkblattes. Dies geschieht über freiwillige Herstellerangaben, da der Gesetzgeber diese nicht mehr vorschreiben darf.

Verbände und Kammern haben es sich zur Aufgabe gemacht, einheitliche Standards hierfür anzubieten. Auf www.sichere-bauprodukte.de, www.abid-bau.de und www.herstellereklaerung.de finden sich zahlreiche Musterausschreibungstexte und entsprechenden Muster-Bestätigungserklärungen für Hersteller.

Hat der Gesetzgeber bzw. für diesen das DIBt bereits Bauarten definiert, spricht man von geregelten Bauarten. Diesen Bauartanforderungen müssen dann die Bauprodukte entsprechen.

Neben den europäisch geregelten Bauprodukten existieren weiterhin nur national geregelte Bauprodukte, deren Qualitäten (noch) nicht europäisch vereinheitlicht sind. Diese Produkte tragen keine CE-Kennzeichnung.

Für diese Produkte bleibt es bei den bisher gewohnten Verfahren, bestehend aus Verwendbarkeitsnachweisen (Art. 17 BayBO), allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung (Art. 18 BayBO), allgemeinem bauaufsichtlichem Prüfzeugnis (Art. 19 BayBO) und Zustimmung im Einzelfall (Art. 20 BayBO).

Als dritte Gruppe gibt es nach wie vor Bauprodukte bzw. -arten, für die es keiner weitergehenden Regelung bedarf, da von ihnen keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere Leben und Gesundheit, und für die natürlichen Lebensgrundlagen ausgeht. □□□

Drohender Abriss

Text: Jutta Heinkelmann

Dass man ein Grundstück mit einer bereits erteilten Baugenehmigung kaufen kann und diese dann auch für den Käufer ihre Gültigkeit behält, ist hinreichend bekannt. Dass man aber auch eine behördliche Abrissgenehmigung mitkaufen kann, ist zwar logisch, jedoch weniger präsent. Genau dies ist einem Käufer eines Wochenendhäuschens nebst Schuppen passiert. Das Oberverwaltungsgericht Schleswig-Holstein urteilte am 20.09.2019 (Akten-

zeichen 1 MB 12/17), dass der nichtsahnende Erwerber das Objekt entsprechend der Abrissverfügung beseitigen müsse. Solche Anordnungen beziehen sich, genauso wie Baugenehmigungen, nämlich nicht auf die Person des jeweiligen Eigentümers, sondern immer auf ein bestimmtes Vorhaben. Einen kleinen Trost hatte der Käufer: Die bereits bestehende Zwangsmittelandrohung, die an den Vorbesitzer gerichtet war, ging nicht auf ihn über. □□□

Hochwasser, Starkregen, Überflutung: Risiken berücksichtigen – verheerende Schäden vermeiden

Text: Jutta Heinkelmann

Wassergefahren können nahezu jede Bürgerin und jeden Bürger betreffen und zu hohen Sach- und Personenschäden führen. Zu den möglichen Ursachen zählen Flusshochwasser, Starkregen, ein hoher Grundwasserstand aber auch Rück- und Überstau aus der Kanalisation. Durch Klimaveränderungen können Wassergefahren noch zunehmen und gleichzeitig Hitze- und Dürreperioden häufiger eintreten. Werden diese Gefahren sowohl bei der Regional- und Bauleitplanung unserer Siedlungen als auch bei der Planung unserer Gebäude und Infrastruktur und letztlich auch bei der Bauausführung berücksichtigt, lassen sich kostengünstige und konsensfähige Lösungen finden und mögliche Schäden reduzieren. Dem wassersensiblen und klimawandelangepassten Planen und Bauen kommt daher eine große Bedeutung bei der Gefahrenprävention zu. Weiterhin eröffnet es neue Chancen für mehr Lebensqualität und Artenvielfalt.“



Passau während der Hochwasser in Mitteleuropa 2013

Foto: Stefan Penninger from Stockholm, Sweden - JMG_1231, CC BY-SA 2.0. <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2647248>



Foto: Alexandra Seemüller, ByAK

Unterzeichnung der gemeinsamen Absichtserklärung zum wassersensiblen Planen und Bauen am 22. Mai 2019

20 Jahre ist es her, dass das verheerende Pfingsthochwasser 1999 ganze Landstriche verwüstete. Immer wieder erreichen uns Meldungen von Überschwemmungen, sei es z. B. durch das plötzliche Anschwellen von Flüssen und an sich unscheinbaren Bächen oder infolge eines lokalen Starkregens. Das Thema Wasser ist in all seinen vielschichtigen Erscheinungsformen beim Bauen hochaktuell. Aus diesem Grunde un-

terzeichneten die Bayerische Architektenkammer, die Bayerische Ingenieurekammer-Bau, die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) – Landesverband Bayern und der Bayerische Handwerkstag eine gemeinsame Absichtserklärung zum wassersensiblen Planen und Bauen, deren Präambel das Eingangszitat entstammt. Ziel der Unterzeichner ist es, sich gemeinsam noch entschlossener dafür einzusetzen, durch überlegtes Planen und Bauen den steigenden Gefahren durch Hochwasser, Starkregen oder Überflutung entgegenzutreten. Zentral ist hierbei, dass die mit dem Wasser verbundenen Risiken auf allen Ebenen der Planung Beachtung finden: Von der Regionalplanung bis hin zum einzelnen Gebäude. So ist z. B. bereits bei der Flächenplanung eine Bebauung von hochwassergefährdeten Gebieten sehr kritisch zu hinterfragen. Etwa benötigte Schutzmaßnahmen müssen von vornherein einkalkuliert und auch realisiert werden. Aber auch der Planung und sorgfältigen Umsetzung entsprechender konzeptioneller und technischer Maßnahmen an den Gebäuden selbst muss aufmerksam Rechnung getragen werden. „Nicht gegen das Wasser arbeiten, sondern mit dem Wasser denken“, fordert Kammerpräsidentin Degenhart. Auch sie hebt hervor: „Der Schutz vor Wasser ist auf allen Ebenen zu planen. Er eröffnet zudem nicht selten Chancen für eine lebendige, nachhaltige Gestaltung von Räumen“. Wie dies gelingen kann, soll anhand einer losen Abfolge von Artikeln in den folgenden Ausgaben des Bayernteils des DAB gezeigt werden. Es werden interessante Einblicke in das Planen mit Wasser gegeben, Fachleute verschiedenster Herkunft kommen zu Wort.



BIM World Munich 2019

Text: Alexandra Seemüller + Loni Siegmund

Der jährliche Branchentreff zur Digitalisierung im Bau- und Immobilienwesen in München, die BIM World Munich, ist im vierten Jahr weiter auf Wachstumskurs: Rund 6.500 Besucherinnen und Besucher (im Vorjahr waren es mehr als 4.000) kamen am 26. und 27. November ins ICM München. Anwenderbezogene Lösungen rund um die digitale Modellierung von Gebäudeinformationen, neue Technologien für das Bauwesen und die Immobilienwirtschaft sowie Architektur und Stadtplanung waren auch diesmal die zentralen Themen. Mit offenen „Breakout-Sessions“, einem zweitägigen internationalen Kongress zu aktuellen Branchenthemen mit 200 Referentinnen und Referenten sowie einer Innovationsfläche für Start-ups, dem BIM Town, wurden diesmal für alle am Bauprozess Beteiligten spannende Informationen geboten. Das Digitale Facility Management rückte in diesem Jahr mit einer eigenen, neuen Präsentationsfläche, dem Digital FM Hub, stärker in den Fokus. Auch Anwenderbeispiele für die Digitalisierung im Handwerk waren in der Ausstellung anzutreffen.

In den Bereichen Architektur und Stadtplanung standen vor allem der Umgang mit digitalen Zwillingen von Gebäuden und Städten im Mittelpunkt. Die Bayerische Architektenkammer engagierte sich zusammen mit der

Bundesarchitektenkammer bereits zum vierten Mal als Kooperationspartner der BIM World Munich und nahm auch diesmal mit der Eröffnung des internationalen Kongresses – zusammen mit der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau und dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie – eine wichtige Rolle ein.

„Die BIM World Munich ist ein Erfolgsmodell, weil sie alle wichtigen Player der Digitalisierung zusammenbringt. Die Architekten- und Ingenieurkammern setzen sich auf dieser wichtigen Plattform nicht nur für eine hohe Qualifikation aller, sondern auch dafür ein, dass kleinere und mittlere Unternehmen am Digitalisierungsprozess teilhaben“, sagte Kammerpräsidentin Christine Degenhart bei der Eröffnung und im anschließenden Pressegespräch. „Geförderte Pilotprojekte können hier den Prozess weiter voranbringen.“

Über konkrete Projekte hinaus erfordert die Digitalisierung eine dauerhafte partnerschaftliche Vernetzung. Die Bayerische Architektenkammer engagiert sich deshalb nicht nur in zahlreichen Netzwerken wie beispielsweise dem BIM Cluster Bayern oder der Steuerungsgruppe Digitalisierung der Bundesarchitektenkammer, sondern unterstützt unter anderem mit einem Seminarangebot zum bundesweiten „BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern“. Auch wenn sich vieles bereits positiv entwickelt, muss bei der Digitalisierung für Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen noch vieles erreicht werden: Dazu gehören beispielsweise funktio-

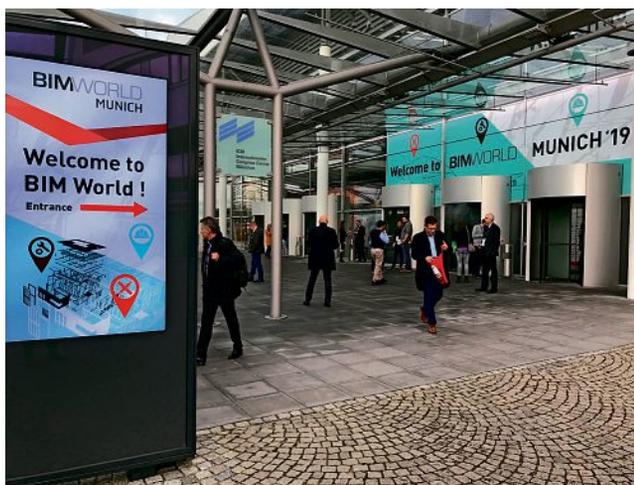
nierende Schnittstellen, Standards und Datenformate, eine angemessene Vergütung der digitalen Leistungen sowie Vertragsgrundlagen und Lösungen, wie die in den Architekturbüros entwickelten Daten, Entwürfe und Modelle geschützt werden können. Ein besonderes Augenmerk richtet die Bayerische Architektenkammer auf die kleineren und mittelständischen Unternehmen, die in Deutschland traditionell das Fundament einer baukulturellen Vielfalt bilden. Die Kammer setzt sich unter anderem bei der Bayerischen Staatsregierung dafür ein, dass vom „Digitalbonus“ auch die freiberuflich Tätigen profitieren.

An den offenen Breakout-Sessions beteiligte sich die Kammer diesmal mit einem Vortrag von Architekt Nils Krause von hammerskrause architekten mit dem Titel „2030 – Wie gestaltet sich die Arbeitswelt?“. Nach einer kurzen Einführung von Vorstandsmitglied Architekt Dr. Jörg Heiler informierte Krause über Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung in der Berufspraxis. Er ging dabei auch darauf ein, welchen Mehrwert digitale Prozesse für ein Projekt erzeugen. So können beispielsweise Auftraggeber mit digitalen Werkzeugen und Präsentationsformen sehr früh am Prozess mitwirken, was wiederum die Zusammenarbeit zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber grundlegend verändern werde.

Die nächste BIM World Munich findet am 24. und 25. November 2020 statt. Auch dann erhalten Kammermitglieder wieder einen kostenfreien Zugang zu Ausstellung und den offenen Breakout-Sessions. 



Fotos: Hoang Dang Vu



List. Revolte. Subversion.

Diskussionsabend des Forums für Baukultur

Text: Alexandra Seemüller



Fotos: Joerg Eckardt, ByAK

Aufgrund der Bauarbeiten im Münchner Haus der Architektur bot sich für das Forum für Baukultur am 25. November 2019 erstmalig seit 2002 die Gelegenheit, außerhalb des gewohnten Veranstaltungsortes im Neuen Maxim-Kino zu einem spannenden Diskussionsabend über Veränderung, Entwicklung und Wandel einzuladen. Neu war ebenfalls die Kooperation mit der Kulturstiftung Kursbuch, die passend zum Titel des Forums Abends „List. Revolte. Subversion.“ Anfang Dezember das „Kursbuch“ (Nr. 200) mit verschiedenen Beiträgen, unter anderem von den geladenen Diskussionsgästen, herausbrachte.

Der Beirat des Forums für Baukultur – unter der Leitung von Vorstandsmitglied Prof. Lydia Haack, die das Grußwort sprach – hatte auch diesmal ein hochkarätiges, interdisziplinäres Podium besetzt. Diesem gehörten neben Architekt Prof. Markus Bader die bildende Künstlerin Anna McCarthy, die Investigativ-Journalisten der Süddeutschen Zeitung Frederik Obermaier und Bastian Obermayer sowie die Soziologin Dr. Jasmin Siri an. Moderiert wurde der Abend von Prof. Dr. Armin

Nassehi. Dieser stellte gleich zu Beginn fest, dass sich Veränderungen vor allem dann ergeben, wenn man vom Gewohnten abweicht. Gleichgültig, wie diese Abweichungen vonstatten gehen – durch einen langsamen Wandel oder auch durch disruptive Veränderungen – bleibe, so Nassehi, stets die Frage, inwieweit man selbst bereit sei, ins Risiko zu gehen. Einig waren sich die Diskutanten, dass Routinen nun mal stabil seien. Wie „macht“ man also Revolution? Obermayer erläuterte, dass er und sein Kollege mit ihrer journalistischen Arbeit keine Bewertungen vornehmen, sondern Missstände aufzeigen möchten. Veränderung sei natürlich dabei angebracht, aber als Journalist möchte er an der tatsächlichen Veränderung nicht gemessen werden. Selbstverständlich bestehe mit einer auflagenstarken Zeitung die Möglichkeit, Druck zu erzeugen. Damit ergebe sich Gelegenheit zur Veränderung. Das mache den Unterschied, so Obermaier.

Jasmin Siri war sich sicher, dass Revolutionen nicht planbar seien. Auch Anna McCarthy stimmte dieser These zu: Das subversive Potenzial von Kunst, das sehr lange wirksam sei, werde oft nicht ernst genommen. Man

müsse also nicht erst im Verborgenen zu einer List greifen, sondern könne einfach abwarten, was sich daraus ergibt. Gegen ein Abwarten hingegen sprach sich Prof. Markus Bader vom raumlabor berlin aus, das sich vor allem mit Zukunftsfragen im urbanen Raum beschäftigt. Die Abweichung bestehe darin, zu klären, wie gute Räume entstehen und gewohnte und liebgelebte Strukturen, beispielsweise bei einem Wohnzimmer, zeitgemäß verändert werden können. Dabei gehe es nicht darum, Missstände aufzuzeigen, sondern als Architekt und Gestalter das vorhandene Spektrum zu erweitern. Einig waren sich alle Gesprächspartner, dass das Aufzeigen von Alternativen vor allem für Künstler und Journalisten wegen der Zunahme von gewaltbereiten Personen gefährlich werden könne. Ein kleiner Beitrag sei jedoch immer möglich und höchst wirksam: jeder könne bei seinen Routinen Details verändern. Dazu brauche es weder List, Revolte noch Subversion.

Das Forum für Baukultur im Haus der Architektur setzt seine Diskussionsreihe mit dem Themenabend „Einsicht und Kontrolle“ voraussichtlich am 17. Februar 2020 fort. Der Eintritt ist wie immer frei. 

Angeregte Diskussion über einen ungehobenen Schatz: die Zwischenstadt

Text: Julia Strohwalde

Das Interesse war groß: Rund 160 Gäste kamen zum Dezember-Architekturclub der Bayerischen Architektenkammer in das Vorhoelzer Forum der TU München, um den Autor und „Entdecker“ der „Zwischenstadt“, Professor Thomas Sieverts, sowie Professorin Ursula Münch, die Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing, im Gespräch mit Architekt und Stadtplaner Dr. Jörg Heiler, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer, zu erleben.

Kernthema war die Frage, wie das Potenzial der „Zwischenstadt“ angesichts der gegenwärtigen Herausforderungen gestalterisch, gesellschaftlich und auch berufspolitisch aktiviert und genutzt werden kann.

Der Name von Thomas Sieverts und der Begriff „Zwischenstadt“ sind seit der Veröffentlichung seines gleichnamigen Buches im Jahr 1997 untrennbar miteinander verbunden. Im Fokus seiner Betrachtung liegen die flickenteppichhaften Siedlungsformen der Randgebiete unserer Städte, die sogenannten verstädterten Landschaften und verlandchafteten Städte. Diesen Gebieten schreibt Sieverts ein enormes Potenzial zu. Insbesondere



angesehen angesichts der aktuellen gesellschaftlichen und planerischen Herausforderungen wie der urbanen Nachverdichtung und dem ländlichen Flächenfraß sei das Weiterdenken der „Zwischenstadt“ von besonderer Bedeutung.

Dennoch stellte sich die „Zwischenstadt“ im Laufe des Abends nicht nur – wie im Titel angekündigt – als ungehobener Schatz, sondern auch als vielschichtige Herausforderung für Planerinnen und Planer dar. Rege diskutierten sowohl die Gesprächspartner auf dem Podium als auch das Publikum, welche Wege es geben könne, die Zwischenstadt aus ihrer scheinbaren Monofunktionalität sowie ihrem angestaubten Image zu lösen und in eine zukunftsfähige Siedlungsform zu überführen.

Ein wesentlicher Schritt dahin sei, laut Sieverts, eine neue Definition von Urbanität zu etablieren, in welcher die Dichotomie von Städtischem und Ländlichem aufgelöst und Platz für vielschichtige Lebens-, Wohn-, Siedlungs- und Produktionsformen sei. Nur wer nicht mehr im traditionellen Verständnis von Stadt und Land denkt, könne in der Lage sein, auf die Anforderungen der Zwischenstadt zu reagieren.



Fotos: Joerg Eckardt, ByAK

Und wie so oft sei sowohl der unermüdete und motivierte Einsatz der planenden Berufe als auch die Bereitschaft für Experimente, innovative Ideen und ungewöhnliche Projekte seitens der geldgebenden, bewilligenden Stellen gefordert. Eine attraktive Methode der Planung, so war man sich einig, könnten hier von der Politik geförderte „Reallabore“ sein, um ergebnisoffen und nutzerorientiert Entwicklungsmöglichkeiten von Zwischenstädten zu testen und so Richtwerte für weitere Projekte zu liefern.

Am Ende der Podiumsdiskussion schien gar eine leichte „Goldgräberstimmung“ aufzukommen, als Thomas Sieverts den Zwischenstädten im Vergleich zu den bestehenden (Innen-)Städten ein außerordentliches Entwicklungspotenzial attestierte: Keine andere Siedlungsform habe sich in den vergangenen 50 Jahren strukturell so intensiv verändert wie die Zwischenstadt und darin liege ihre Chance für neue und innovative Projekte. Kein Wunder also, dass das Thema des Abends bei Wasser und Wein bis in die späten Abendstunden unter den Gästen angeregt weiterdiskutiert wurde. ■ ■ ■

Gleichberechtigung geht nur gemeinsam

Ein Symposium im Ledigenwohheim für Männer lotet aus, wie Lebens- und Arbeitswelten von Frauen und Männern gerecht gestaltet werden könnten.

Text: Nadja Schuh

Unglaubliche, persönliche Offenheit und ehrliche Selbstreflexion der Vortragenden. Das habe ich so noch in keiner anderen Veranstaltung erlebt!“ oder „Besonders gefallen hat mir, die Mischung der Redner/innen und der Sichtweisen auf das Thema Architektin. Endlich mal nicht nur Männer auf dem Podium.“ Dies sind nur zwei von vielen begeisterten Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Symposium „Erfolgsmodell Architektin – Wie gestalten wir heute Leben und Beruf?“, das am 14. November 2019 als Kooperation mit der Bundesarchitektenkammer, dem Verband Bayerischer Wohnungsunternehmen e. V. sowie dem Bayerischen Bauindustrieverband e. V. stattfand. Tagungsort war das von Theodor Fischer geplante Ledigenwohnhelm für Männer, in das 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gekommen waren, um sich einen Tag lang mit Ideen zur Flexibilisierung der Arbeitswelten von Frauen und Männern, mit Rollenbildern, Klischees und Visionen auseinanderzusetzen.



Sabine Wildner, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer, eröffnete die Veranstaltung und dankte den Mitgliedern der verantwortlichen Projektgruppe „Erfolgsmodell Architektin“: Regine Bort, Katja Brenner, Jasmin Jouhar, Marion Schubert, Dr. Rainer Schützeichel, Carmen Wolf und Mascha Zach mit Franz Damm als Vorstandskoordinator.

Die Rednerinnen und Redner traten mit spannenden Thesen auf die Bühne. Einen er-



Fotos: Hoang Dang Vu

greifenden Vortrag mit dem Titel „Architecture is a tool to improve lives“ hielt die erfolgreiche Architektin Anna Heringer. Erfrischend ehrlich veranschaulichte sie, wie Herausforderungen gestemmt werden können, thematisierte dabei gleichzeitig die Gefahr der Selbstaussbeutung und wies auf die Schwierigkeit hin, für sich selbst einen gangbaren Weg zu finden.

Melanie Hammer, Geschäftsführerin eines Grünwalder Bauunternehmens, positionierte sich mit der These, dass das Denken in Stereotypen den Fortschritt verhindere. Sie berichtete, wie es war, als junge Frau an die Spitze

eines Unternehmens zu treten und wie sie heute die berufliche Verantwortung mit Privatleben und kulturellem Engagement in der eigenen Architekturstiftung vereinbart.

Das junge Architekten-Paar Anne Femmer und Florian Summa veranschaulichte sehr greifbar, wie sie gemeinsam (50:50) ihre freiberufliche Tätigkeit und ihr Elternsein vereinbaren. Wie man als Frau unmittelbar in einer kleinen Gemeinde wirken und sich behaupten kann, zeigte die Schweizer Architektin Gabriela Barman Krämer, Chefin Stadtplanung/Umwelt der Stadt Solothurn.

Judith Burgerova und Prof. Andreas Garisch schilderten, wie gelebte Bürophilosophie zur Gleichberechtigung beitragen kann. Das Münchner Architekturbüro 03 Architekten GmbH entschied sich für ein sogenanntes Kompetenzmodell, das Teilzeitarbeit in den unterschiedlichsten Varianten und der Belegschaft die optimale Einbringung von Talenten und Kompetenzen ermöglicht.

Robert Franken, Digital & Diversity Consultant aus Köln, beeindruckte mit einem ebenso





informativen wie unterhaltsamen Vortrag: „Ein wichtiger erster Schritt ist aus meiner Sicht, dass ich mich als Mann als Teil des Problems begreife. Ich muss wissen und verstehen wollen, dass ich in dieser Kultur privilegiert bin und in gewisser Weise die Mono-Kultur stütze.“ Fran-

ken bezeichnet sich selbst als Feminist: „Von Frauen wird inzwischen ein Maß an Anpassung verlangt, das nicht mehr leistbar ist. Die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit müssen deshalb neu geschaffen werden.“ Er bezog sich in seinem Beitrag auf die 4-in-1-Perspektive von Frigga Haug, nämlich die Verknüpfung von

vier Bereichen der Gerechtigkeit bei der Verteilung von Erwerbsarbeit, Familienarbeit, Gemeinwesenarbeit und Entwicklungschancen.

Ein Interview von Initiatorin Carmen Wolf, Architektin, und Katja Brenner, Schauspielerin, mit Dr. Elisabeth Hartung, Kunst-Buero für kul-

turelle Sonderaufgaben, leitete über zu neuen Denkräumen und Visionen. Inspiriert von Vorträgen und Positionen waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der zweiten Tageshälfte eingeladen, in Workshops mit den Referentinnen und Referenten zu diskutieren und Ergebnisse zu präsentieren. Mitglieder der Projektgruppe und des Netzwerks Frauen des VdW Bayern (Birgit Eckert-Gmell, Astrid Moquete, Gerda Peter) sowie Architektin Cornelia Bodenstab, Leiterin des Staatlichen Bauamts Kempten, moderierten das Gespräch.

Die Gruppenpräsentationen zeigten, dass große Handlungsbedarfe in Bezug auf gleiche Bezahlung, Flexibilisierung der Arbeitswelt und Familienförderung bestehen. An diesen Themen muss die Bayerische Architektenkammer dranbleiben. Sie betreffen Frauen und Männer gleichermaßen. Ein gelungenes Symposium, das nach einer Fortsetzung ruft.



Landeswettbewerb Wohnungsbau Bayern 2019 entschieden

Text: Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

Gelungene Nachverdichtung: Zwölf Architekturbüros wurden von Bauminister Dr. Hans Reichhart ausgezeichnet

Der „Landeswettbewerb 2019 für den Wohnungsbau in Bayern“ ist entschieden. In der Jurysitzung am 6. Dezember 2019 wurden aus 56 eingereichten Arbeiten sieben Preise vergeben. Die prämierten Projekte zeigen beispielhaft auf, wie qualitativ hochwertiger Wohnungsbau und der behutsame Umgang mit dem Bestand einhergehen. Fünf weitere Projekte erhalten eine Anerkennung.

„Der Markt für Wohnungsbau brummt, die Stadt ist übersät mit Baukränen. Doch nicht alles, was gebaut wird, ist qualitativ hochwertige Architektur. Wir wollen deshalb die Büros auszeichnen, die mit ihrer Arbeit die Geschichte des baukulturellen Erbes Bayerns würdevoll weiterschreiben und sorgsam mit unserer gebauten Umwelt umgehen“, so Bayerns Bauminister Dr. Hans Reichhart.

Die Jury einigte sich bei der Auszeichnung

auf die Büros Heim Kunt-scher Architekten und Stadtplaner BDA (München), 03 Architekten GmbH (München), Andreas Schmöllner (Grafenau), Arc Architekten Partnerschaft mbH (Bad Birnbach), Blauwerk Architekten (München), Karlheinz Beer Büro für Architektur und Stadtplanung (Weiden) und Maier.Neuberger.Architekten GmbH (München).

Fünf Anerkennungen gehen an die Büros Geier Maass Architekten (Berlin), Breining Buchmaier Architekten (München), Palais Mai Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mbH (München), Goetz Castorph Architekten und Stadtplaner GmbH (München) und Josef Anglhuber (Kraiburg).

Der Fokus des diesjährigen Landeswettbewerbs mit dem Titel „Lückenfüller – Besser



Ausgezeichnet: Seniorengerechtes Wohnen in einer ehemaligen Scheune, Kernath: Karlheinz Beer Büro für Architektur und Stadtplanung, Weiden

Foto: Edith Huf

Wohnen durch Wachstum nach innen“ lag auf der gelungenen Verdichtung von wertvollem Stadtraum mit hochwertigem Wohnungsbau. Wie das gelingen kann, zeigt das Bauministerium mit einer Ausstellung ab 29. Januar 2020. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung übergibt Bauminister Reichhart den prämierten Architekten und Bauherren die Preise und Anerkennungen.

Der Landeswettbewerb findet in Kooperation mit dem Verband der Wohnungswirtschaft und der Bayerischen Architektenkammer in unregelmäßigen Abständen, zuletzt im Jahr 2012, statt.



Sorge um die Qualität Freie Berufe fürchten Dominoeffekt nach EuGH-Urteil zur HOAI

Text: Verband Freier Berufe in Bayern e. V.

Droht Preisdumping bei Planungsleistungen und führt dies zu mangelnder Qualität am Bau? Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat im Sommer 2019 die Höchst- und Mindestsätze der Honorarordnung der Architekten und Ingenieure (HOAI) für unvereinbar mit dem EU-Recht erklärt. Steht nun zu erwarten, dass alle Gebühren- bzw. Honorarordnungen der Freien Berufe in Deutschland in Frage gestellt werden – auch die der Ärzte und Zahnärzte, Anwälte, Notare, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer? Der Verband Freier Berufe in Bayern (VFB) diskutierte auf der Jahreshauptversammlung am 20. November in München die Auswirkungen dieses Urteils auf alle Freien Berufe und auf Verbraucher, Klienten und Patienten hinsichtlich der Qualität der Leistungen. Mit der Umsetzung der Verhältnismäßigkeitsprüfung in den Selbstverwaltungen der Freien Berufe wartet 2020 eine weitere Herausforderung auf die regulierten Berufe und ihre Selbstverwaltungen.

Die Frage, wie man die neue EU-Kommission vom Wert der Freien Berufe mit ihrer Selbstverwaltung überzeugen kann, treibt den Verband Freier Berufe in Bayern um. Bislang wurden die traditionellen Strukturen der am Gemeinwohl ausgerichteten Freien Berufe in Brüssel kritisch hinterfragt. Für die Kommission ist der freie Dienstleistungsverkehr im Binnenmarkt Europa in Zeiten zunehmender Globalisierung das erklärte Ziel, um Wachstum zu generieren und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Gegen das Zerschlagen der Strukturen der regulierten Berufe stemmen sich die Verbände der Freien Berufe in Bayern und auf Bundesebene. Regulierte Berufe folgen einer Berufsordnung und verwalten sich selbst. Diese Selbstverwaltungen garantieren die Qualität der Dienstleistung, schützen den Verbrau-

cher und entlasten den Staat finanziell und bürokratisch. Mit anderen Worten: die Freien Berufe sind dem Gemeinwohl verpflichtet und nicht an Renditezielen ausgerichtet.

„Wir müssen überlegen, wie wir uns in Zukunft unter den sich verändernden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen aufstellen“, sagte VFB-Präsident Michael Schwarz in seinem Rechenschaftsbericht. Ein erster Schritt war 2018 die Erweiterung der Satzung. Nicht nur Selbstständige, sondern auch angestellte Berufsangehörige sind seither unter dem Dach der Freien Berufe in Bayern vereint – insgesamt rd. 900.000 Freiberufler mit einem erwirtschafteten Gesamtumsatz von 40 Milliarden Euro.

Themen wie die weiter zunehmende Bürokratielast, die Digitalisierung, der Umgang mit und Einsatz von künstlicher Intelligenz beschäftigen den Verband und stellen gerade kleine Büros, Praxen und Kanzleien vor große Herausforderungen. Bis Mitte 2020 muss die EU-Richtlinie zur „Verhältnismäßigkeitsprüfung vor Erlass neuer Berufsreglementierungen“ auf Bundes- und Landesebene umgesetzt werden. Neue Regelungen der Berufsausübung müssen künftig evidenzbasiert bewertet werden. Für den VFB stellt diese Richtlinie das Aushöhlen der Wertigkeit der Selbstverwaltung dar. Präsident Schwarz wies auf die notwendige enge Zusammenarbeit der

Fachbehörden mit den Aufsichtsbehörden im jeweiligen Bundesland hin.

Der Bayerische Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Thorsten Glauber, MdL, bezeichnete in seinem Impulsstatement die Bedeutung der Freien Berufe als prägend. Gemeinsam müsse die Idee hinter der Struktur weitergetragen werden. Staatsminister Glauber ist als Architekt und Ingenieur ein Angehöriger der Freien Berufe.

Auch Kammer- und VFB-Vizepräsident Architekt Karlheinz Beer warb bei den Delegierten dafür, Architekten, Landschafts- und Innenarchitekten sowie Stadtplaner nach dem Urteil des EuGH vom Juli 2019 bei der Forderung nach einer angemessenen Honorierung ihrer Leistungen zu unterstützen: „Zu den Berufsaufgaben der Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen zählt nicht nur die gestaltende, technische, wirtschaftliche und soziale Planung von Bauwerken, sondern auch die Sicherheit der Nutzer und der die Öffentlichkeit betreffenden Aspekte. Wir Planer liefern mit unserem Know-how diese zu Recht von der Gesellschaft erwarteten Leistungen. Wir werden deshalb den Wert professioneller Planung und die damit verbundene Qualität noch stärker in die politische Diskussion einbringen. Ich zähle dabei auch auf die Unterstützung der Angehörigen der anderen Freien Berufe!“



Karlheinz Beer, Vizepräsident des Verbands Freier Berufe in Bayern (VFB) und der Bayerischen Architektenkammer bei der Jahreshauptversammlung des VFB in München

Foto: Andreas Köhler

Ohne Moos nix los

Neues Sonderförderprogramm für den vereinseigenen Sportstättenbau seit Juli 2019

Text: Kerstin Menzel

Dass der organisierte Sport die wohl größte Bürgerbewegung in Bayern ist, lässt sich kaum bestreiten. Daher verwundert es nicht, dass der Freistaat Bayern dem Sport hohe Priorität einräumt und das lebendige Vereinsleben im Sportland Bayern vielfältig unterstützt. Grundvoraussetzung für ein attraktives Sportangebot vor Ort sind intakte Sportanlagen. Für deren Planung steigt hier bekanntlich oft der Architekt ins Rennen ein. Damit Ihnen bei der Beratung Ihres Bauherrn keine Fehler betreffend aktueller Förderprogramme im Sportstättenbau unterlaufen, aufgepasst: Um auch die strukturschwachen Regionen beim Sportstättenbau nicht ins Hintertreffen geraten zu lassen, hatten sich die Koalitionsparteien im Koa-

litionsvertrag darauf geeinigt, den Sportstättenbau in strukturschwachen Regionen Bayerns ab dem Doppelhaushalt 2019/20 mit zusätzlich 10 Mio. Euro jährlich zu unterstützen. Dieses Ansinnen wurde mit dem neuen staatlichen Sonderförderprogramm für den vereinseigenen Sportstättenbau umgesetzt. Bleibt in Gemeinden mit durchschnittlicher oder überdurchschnittlicher Steuerkraft die bislang bestehende Förderung unverändert, wurden die Fördersätze in finanzschwächeren Gemeinden im vereinseigenen Sportstättenbau für Sport- und Schützenvereine deutlich erhöht. Für Räume mit besonderem Handlungsbedarf nach dem Bayerischen Landesentwicklungsprogramm gibt es sogar noch einmal 5 Prozentpunkte mehr Zuschuss.



Foto: Kerstin Menzel, BVAK

Schließlich können in Einzelfällen auch für Vereinskoooperationen noch einmal zusätzliche individuelle Aufschläge auf den Zuschussatz gewährt werden. Neben den staatlichen Zuschüssen werden Vereine bei größeren Maßnahmen (ab 250.000 Euro förderfähige Kosten) auch durch zinsvergünstigte staatliche Darlehen beim Bau und der Sanierung ihrer Sportstätten unterstützt. □□□

Die konkrete Ausgestaltung der Förderkulisse kann u.a. der Homepage des Bayerischen Landes-Sportverband e. V. (BLSV) entnommen werden:

<https://bit.ly/2PuT9OV>

EU-Projekt gestartet:

Förderung von Architekturwettbewerben im deutsch-österreichischen Grenzraum

Text: Margit Friedrich

Der Architektenwettbewerb ist das geeignete Mittel zur Vergabe von Planungsleistungen. In einem transparenten Verfahren erhält der Bauherr eine Auswahl von Lösungen für seine Bauaufgabe. Auch wenn sich die Verfahren in Österreich und Deutschland ähneln, findet eine grenzüberschreitende Teilnahme selten statt. Mit dem dreijährigen Interreg Programm Österreich – Bayern 2014–2020 werden nun

gezielt Barrieren abgebaut und grenzüberschreitende Wettbewerbsbewerbungen gefördert.

Erster Baustein ist der Aufbau und die Erweiterung einer Online-Architekturwettbewerbsplattform. Außerdem soll im Rahmen einer regionalen Veranstaltungsreihe mit Fachsymposien der direkte Kontakt zwischen allen Projektpartnern und zukünftigen Nutzern hergestellt werden. Neben fachlichen Inputs durch Experten dienen diese der Vernetzung sämtlicher Beteiligten.

Im Rahmen der Kick Off-Veranstaltung, die am 8. November im Eingangsbau des Freilichtmuseums Glentleiten (Florian Nagler Architekten), einem gelungenen Ergebnis eines Architekturwettbewerbs, stattfand, betonte Architekt Daniel Fügenschuh, Vorsitzender der Sektion der Architekten und Vizepräsident der österreichischen Bundesarchi-

tektenkammer: „Die unterschiedlichen, oftmals nicht bekannten Rahmenbedingungen bei Architekturwettbewerben schrecken viele Architektinnen und Architekten davon ab, grenzüberschreitend tätig zu werden. Unser größtes Ziel ist es, Transparenz zu schaffen und durch einen Wissenstransfer die Kompetenz der Architekturschaffenden in der Grenzregion zu stärken.“

Fabian Blomeyer, Geschäftsführer Recht und Verwaltung der Bayerischen Architektenkammer, fügt in Bezug auf dieses einzigartige Euregio Inntal Projekt hinzu: „Das Besondere bei unserem Vorhaben ist, dass eine gemeinsame Kompetenzstelle eingerichtet wird, um die Wettbewerbsvorgaben im jeweils anderen Land greifbarer zu machen. Der nationale Aspekt rückt in den Hintergrund.“ □□□

Weitere Informationen:

margit.friedrich@arching.at



Foto: Privat

Servus 2019, willkommen 2020!

Die Landesarbeitsgemeinschaft
Architektur und Schule Bayern e. V.
lud zur Mitgliederversammlung
inklusive interner Weiterbildung

Text: Katharina Matzig

Sechs Lehrerfortbildungen und zwei Fachexkursionen – nach Basel sowie auf den Spuren von Günther Domenig nach Graz –, drei sogenannte außerunterrichtliche Projekte, intensive Netzwerkarbeit, eine Ausstellung und der Abschluss von mehr als 23 Lost Traces-Projekten mit einem Fachtag „Jugend macht Denkmal“ in Berlin: Die Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule Bayern e.V., ein stets wachsender Zusammenschluss von Lehrkräften und Architektinnen und Architekten blickt auch 2019 auf ein intensives Jahr zurück. Auf der Mitgliederversammlung am 28. November in der Geschäftsstelle des BDA Bayern in München berichteten die anwesenden Vorstände, die Pädagogen Burkhard Niesel und Kerstin Popp sowie Innenarchitektin Stephanie Reiterer und Architekt Jan Weber-Ebnet über viele spannende, abgeschlossene Projekte und diskutierten neue Ideen für 2020. So ist eine Fachexkursion nach Kopenhagen und Aarhus in Planung (und bereits ausgebucht!), natürlich wird es wieder Lehrerfortbildungen zu unterschiedlichen Themengebieten geben, Material, Konstruktion, Modellbau, Urban Gaming, und ein Schülerwettbewerb, der dann dritte, ist ebenfalls in Vorbereitung. Auch für den Konvent der Baukultur in Potsdam im Juni 2020 ist die LAG fest gebucht!

Getreu dem LAG-Motto: „Reden und Diskutieren ist gut, Studieren, Entwerfen und Bauen ist besser!“ wurde der Tag jedoch auch genutzt, sich selbst fortzubilden: LAG-Mitglied und Architektin Enrica Ferrucci führte die 15-köpfige Gruppe, die aus ganz Bayern angereist war, durch die Ausstellung „Balkrishna Doshi – Architektur für den Menschen“ im Architekturmuseum der Pinakothek der Moder-

ne. Besonderes Augenmerk legte sie auf seine zweidimensionalen Entwürfe, die mit Perspektive, Form, Farbe und Poesie spielen und die die Workshopteilnehmer dann in den Vermittlungsräumen der Pinakothek der Moderne in dreidimensionale Dioramen übersetzten. „Education is to open doors – not one, but many“, hat Balkrishna Doshi gesagt. So soll es sein!

Sie wollen Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule Bayern e.V. werden? Der Mitgliedsbeitrag kostet 50,- Euro im Jahr. Jedes Mitglied erhält Zugang zu Arbeitsmaterialien sowie zur frühzeitigen Buchung von Exkursionen und Fortbildungen. Herzlich willkommen:

<http://architektur-und-schule.org>

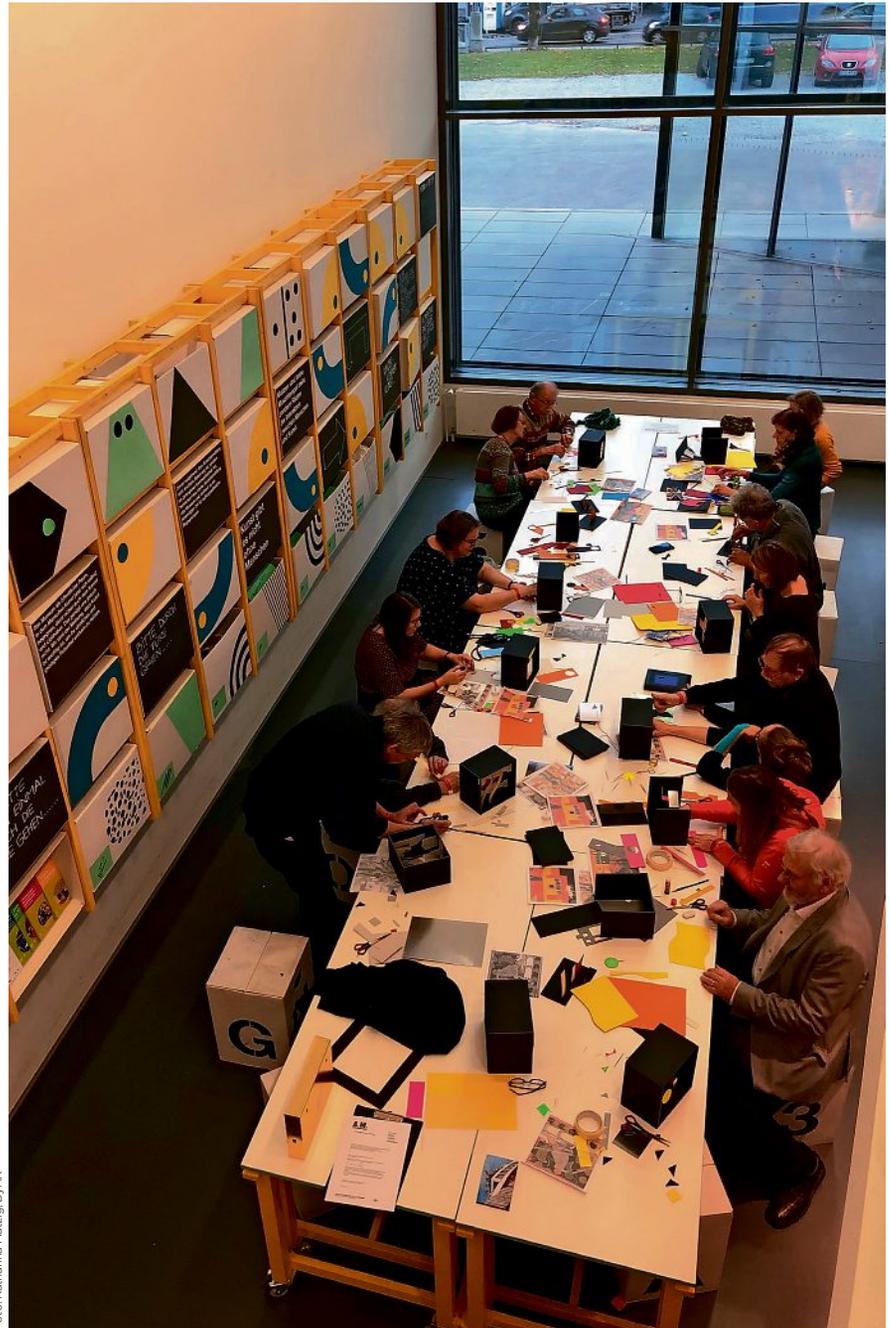


Foto: Katharina Matzig, ByAK

Schülerpraktikum? Im Architekturbüro! Ein Erlebnisbericht

Die Bedeutung von Schülerbetriebspraktika hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Das hängt vor allem damit zusammen, dass seit den 1990er-Jahren nahezu alle Bundesländer im Rahmen der Arbeitswelt- und Berufsorientierung ein allgemein verbindliches Schülerbetriebspraktikum eingeführt haben.

Gut so: Das Angebot für junge Menschen ist inzwischen so groß, dass die Suche nach der richtigen Ausbildung eine enorme Herausforderung darstellt. Um so wichtiger ist es, dass Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulkarriere die Möglichkeit, die Pflicht und die Chance haben, einen Einblick in die Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt zu bekommen!

Ich heiße Lisa Blunk und bin Schülerin des Rainer-Maria-Rilke-Gymnasiums in Icking. In der neunten Klasse hatten wir die Möglichkeit ein Betriebspraktikum zu machen, und ich wollte unbedingt in ein Architekturbüro, da mich Architektur schon länger interessiert. Am liebsten möchte ich später Architektur studieren, denn wie aus einer Idee ein Bauwerk entsteht, das am besten für die Ewigkeit ist, finde ich faszinierend. Doch einen Praktikumsplatz in einem Büro zu finden erwies sich als nicht ganz so einfach, weil viele Büros keine Schülerpraktikanten nehmen oder schon alle Plätze vergeben waren. Zuletzt rief ich dann bei der Architektenkammer an, ob sie nicht ein Büro wüssten, das Schülerpraktikanten nimmt und bekam dort ein paar Tipps.

Ich habe dann tatsächlich ein Büro gefunden. In meiner Woche dort hatte ich zwei Aufgaben, einmal das Bauen eines Würfels, der aus zwei ungleichen Teilen besteht, und eine dreidimensionale Zeichnung dieses Würfels. Doch mir hat vor allem gefallen, dass ich mit-

bekommen habe wie der Alltag eines Architekten so aussieht. Zudem waren alle freundlich und haben mir gerne was von ihrem Beruf oder ihrem Studium erzählt. Die Atmosphäre in diesem Büro hat mir sehr gefallen und ich fand es sehr interessant, bei manchen Gesprächen zu einem Projekt zuhören zu können. Am letzten Tag konnte ich mit auf die Baustelle einer Schule, die von dem Büro geplant wurde. Dort wurde ich herumgeführt und habe auch einen Eindruck davon bekommen, dass man in diesem Beruf auf sehr viele Einzelheiten achten muss und dass man seine Idee nicht immer so umsetzen kann, wie man das möchte, da man zum Beispiel auf den Brandschutz achten muss.

Nach meinem Praktikum bin ich immer noch interessiert an diesem Beruf, habe aber auch gemerkt, dass man nicht so frei in der Umsetzung von seiner Idee ist, wie ich dachte. Durch das Praktikum habe ich einen Eindruck von der Arbeit eines Architekten bekommen, der mir später bei der Berufswahl helfen wird.



Foto: Katharina Matzig, ByAK

Wir bedanken uns bei allen Architekturbüros, die Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten bieten, für ein oder zwei Wochen den Alltag im Büro kennenzulernen und mitzuerleben. Gern unterstützen wir Sie mit einer Anleitung: „Spielerisch durch die neun Leistungsphasen“, die die Architektenkammer Baden-Württemberg von Kollegen hat zusammenstellen lassen. Das pdf erhalten Sie bei Katharina Matzig, matzig@byak.de.

Ein Dank geht zudem an die vielen Kolleginnen und Kollegen, die auf Berufsinformationsabenden oder Berufsmessen in Schulen in ganz Bayern die Aufgaben von Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplanern vorstellen. Wir versorgen Sie hierfür gern mit unseren Berufsbildlepporellos, den Heftchen Die Architektin, der Architekt: 10 Fragen - 10 Antworten sowie weiterem - natürlich kostenlosem - Informationsmaterial.

Und dankeschön, Lisa, dass Du uns an Deinen Erfahrungen teilhaben lässt!

Auslobung: 5. Rosenheimer Holzbaupreis 2020

Text: RosenheimKreis e. V.

Der RosenheimKreis e. V. lobt 2020 bereits zum fünften Mal den Rosenheimer Holzbaupreis aus. Der Wettbewerb für architektonisch hochwertige Holzbauten aus der Region Südostbayern, Salzburg und Tirol wird seit 2006 mit großem Erfolg durchgeführt.

An diesem Architekturwettbewerb – unter der Schirmherrschaft des Landrats des Landkreises Rosenheim – können sich alle interessierten Bauherren, Architekten und Planverfasser aus dem südostbayerischen Raum (Region 14, 16, 17, 18), Stadt München und Umland, dem Salzburger Land und Tirol beteiligen.

Es können alle qualitätvollen Bauwerke aus Holz, vom Einfamilienhaus bis zum Sondergebäude, An- und Umbauten sowie Ingenieurbauwerke in zwei Kategorien:

1. Öffentlicher Bau und Gewerbebau,
2. Öffentlicher und privater Wohnungsbau

eingereicht werden, die seit dem 1. Januar

2016 errichtet wurden. Projekte, die bereits zum 4. Rosenheimer Holzbaupreis 2016 eingereicht wurden, sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Der Rosenheimer Holzbaupreis hebt sich von ähnlichen Wettbewerben durch sein grenzüberschreitendes Zulassungsgebiet und seine zwei verschiedenen Preisgerichte ab: zusätzlich zu den Preisen der Fachjury (Florian Aicher, Architekturpublizist und Architekt BDA / Prof. Stefan Krötsch, HTWG Konstanz / Prof. Florian Nagler, TU München / Karl-Heinz Roth, Züblin Timber GmbH / Prof. Michaela Wolf, TH Rosenheim) wird auch wieder der Publikumspreis verliehen, über den alle Interessierte online ihre Stimme abgeben können. Dadurch wird der Architekturwettbewerb und seine Arbeiten auch für eine breitere Öffentlichkeit interessant.

Die Wettbewerbsausstellung findet an der Technischen Hochschule Rosenheim vom 8.



Foto: Stefan Guggenbichler

Viele Gäste und Besucher folgten 2016 der Einladung zur Ausstellungsöffnung ins Foyer der Technischen Hochschule Rosenheim.

Mai bis 6. Juni 2020 statt und anschließend im ImmoCenter der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling. Weitere Stationen in Bayern, Tirol und Salzburg folgen. 

5. Rosenheimer Holzbaupreis 2020

Die Auslobungsunterlagen sind ab dem 7. Januar 2020 im Internet veröffentlicht und können unter www.rosenheimkreis.de heruntergeladen werden.

Für Fragen und weiterführende Auskünfte, bitte Mail an info@rosenheimkreis.de. Einsendeschluss für die Wettbewerbsarbeiten ist der 13. März 2020, 24:00 Uhr.

bdla Bayern lobt erstmals Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preis aus

Text: bdla Bayern

Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) Landesverband Bayern lobt in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer zum 20. Januar 2020 erstmals den Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preis aus. Die Auslobung erfolgt am Stichtag via www.bdla.de/bayern, eine Einreichung ist bis 29. Februar möglich.

Der Wettbewerb würdigt Projekte und Planungen in Bayern, die sich durch innovative und nachhaltige Außen- und Landschaftsräume hoher Qualität, sowohl in der Neuanlage als auch im Bestand, auszeichnen. Der bdla

Bayern lädt zudem ausdrücklich die junge Generation von Planenden zu einer Teilnahme am Wettbewerb ein, um ihre beruflichen Ideale und Visionen zu fördern.

Neben einem Hauptpreis werden jeweils herausragende Projekte in mehreren Kategorien gewürdigt. Die Preise und Auszeichnungen werden im Rahmen eines gesonderten Events im Herbst 2020 verliehen.

Zugelassen sind Projekte, die innerhalb der letzten vier Jahre (1. Januar 2016 – 31. Dezember 2019) in Bayern realisiert wurden. Teilnahmeberechtigt sind alle Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten aus dem



In- und Ausland sowie Arbeitsgemeinschaften unter Beteiligung vorstehend Genannter. Die Einreichungsfrist endet am 29. Februar 2020.

Die Wettbewerbsbewertung wird zweiphasig erfolgen: Eine Fachjury trifft die Vorauswahl inklusive Nominierungen; die finale Entscheidung über Hauptpreis und Auszeichnungen obliegt dann den Mitgliedern des bdla Bayern – im Rahmen eines Online-Votings, welches im Sommer 2020 stattfinden wird.

Es ist vorgesehen, den Preis künftig im zweijährigen Rhythmus zu vergeben. 

NEUE KAMMERMITGLIEDER

17. September bis 5. November 2019

Mittelfranken**Fachrichtung Architektur**

- Moaiad Almulhem, Architekt, angestellt, Roth, 17.09.2019
- M.A. Viktoria Bakalor, Architektin, angestellt, Nürnberg, 17.09.2019
- Dipl.-Ing. Andreas Burr, Architekt, beamtet, Nürnberg, 15.10.2019
- Vojtech Demes, Architekt, angestellt, Nürnberg, 05.11.2019
- M.A. Konstantinos Gavriil, Architekt, beamtet, Nürnberg, 17.09.2019
- Christina Gräbel, M.A., Architektin, angestellt, Erlangen, 05.11.2019
- Belén Hernández Griso, Architektin, angestellt, Fürth, 17.09.2019
- Dipl.-Ing. Siegfried Irion, Architekt, freischaffend, Ansbach, 17.09.2019
- Luis Jativa Quiroga, Architekt, angestellt, Nürnberg, 05.11.2019
- Dipl.-Ing. Sandra Köllner, Architektin, angestellt, Herzogenaurach, 17.09.2019
- Emil Mola Idriz, Architekt, angestellt, Nürnberg, 05.11.2019
- Dipl.-Ing. (FH) M.Sc. Carolin Eva Riedel, Architektin, freischaffend, Schwaig b. Nbg., 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. (FH) Ferdinand Rosenbauer, Architekt, freischaffend, Happurg, 17.09.2019
- Dipl.-Ing. (FH) Monika Sandner-Abboud, Architektin, freischaffend, Schwaig, 15.10.2019
- M.A. Johannes Schloßbauer, Architekt, angestellt, Fürth, 17.09.2019
- Dipl.-Ing. Agnes Anna Sommer, Architektin, angestellt, Nürnberg, 15.10.2019

Fachrichtung Innenarchitektur

- Dipl.-Ing. (FH) Kerstin Boese, Innenarchitektin, freischaffend, Schwaig, 15.10.2019

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- Dipl.-Ing. (FH) Jens-Michael Moll, Landschaftsarchitekt, angestellt, Schnelldorf, 05.11.2019
- Dipl.-Ing. (FH) Melanie Wöckel, Landschaftsarchitektin, angestellt, Erlangen, 05.11.2019



Fotos: Hoang Dang Vu

Fachrichtung Stadtplanung

- Jonas Schubert, M.Sc., Stadtplaner, beamtet, Nürnberg, 05.11.2019
- Dipl.-Ing. Andreas Burr, Stadtplaner, beamtet, Nürnberg, 05.11.2019
- Dr.-Ing. Tobias Preisung, Stadtplaner, angestellt, Nürnberg, 05.11.2019

Niederbayern**Fachrichtung Architektur**

- M.A. Jakob Bindhammer, Architekt, angestellt, Bayerbach, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Marlene Altenkamp, Architektin, freischaffend, Neureichenau, 17.09.2019
- Lavinia Gradisteanu, Architektin, angestellt, Landshut, 05.11.2019
- Joana Schopf, M.A., Architektin, angestellt, Deggendorf, 05.11.2019
- Dipl.-Ing. (FH) Sabine Ziegler, Architektin, angestellt, Straubing, 15.10.2019

Fachrichtung Stadtplanung

- Matthias Bardas, B.Eng., Stadtplaner, angestellt, Straubing, 05.11.2019

Oberbayern**Fachrichtung Architektur**

- Dipl.-Ing. Mathias Adorf, Architekt, angestellt, München, 17.09.2019
- Rawi Alazar, Architekt, angestellt, München, 17.09.2019
- Daniele Aulenta, Architekt, angestellt, München, 15.10.2019

- M.Sc. Onur Aydin, Architekt, angestellt, München, 17.09.2019
- Dipl.-Ing. Simon Barcatta, Architekt, angestellt, München, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Univ. Paul Bart, M.Arch., Architekt, freischaffend, München, 05.11.2019
- Daniel Bley, M.A., Architekt, angestellt, München, 05.11.2019
- M.Sc. Max Bratfisch, Architekt, angestellt, Schrobenhausen, 17.09.2019
- M.Sc. Valerio Calavetta, Architekt, angestellt, München, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Univ. Dorian Cani, Architekt, angestellt, München, 15.10.2019
- Benedict Esche, M.A., Architekt, angestellt, München, 05.11.2019
- M.A. Sebastian Friedlmaier, Architekt, freischaffend, München, 15.10.2019
- M.A. Frank Frömming, Architekt, freischaffend, München, 17.09.2019
- Marco Gamperl, M.A., Architekt, angestellt, Landsberg/Lech, 05.11.2019
- Dipl.-Ing. Benjamin Grau, Architekt, angestellt, Weyarn, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Univ. Patrick Hartmann, Architekt, Stadtplaner, beamtet, München, 05.11.2019
- Dipl.-Ing. Oliver Hempel, Architekt, angestellt, München, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. M.A. Benjamin Jagdmann, Architekt, angestellt, München, 17.09.2019
- Dipl.-Ing. Univ. Daniel Klinger, Architekt, angestellt, München, 15.10.2019

- M.A. Nick Körber, Architekt, angestellt, München, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Univ. Kilian Kraft, Architekt, freischaffend, Starnberg, 15.10.2019
- M.Sc. Maximilian Kröll, Architekt, baugewerblich tätig, München, 15.10.2019
- Dimitrij Lakatos, M.A., Architekt, angestellt, München, 05.11.2019
- Simone Maniscalco, Architekt, angestellt, München, 17.09.2019
- M.A. Manuel Margesin, Architekt, freischaffend, München, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Matthias Moosbrugger, Architekt, angestellt, München, 17.09.2019
- M.A. Peter Müller, Architekt, freischaffend, Großkarolinenfeld, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Univ. Nedyalko Nedyalkov, Architekt, angestellt, München, 15.10.2019
- M.A. Viktor Nikolov, Architekt, angestellt, München, 17.09.2019
- M.A. Gregory Nunez Fructuoso, Architekt, angestellt, München, 17.09.2019
- M.A. Herwig Pichler, Architekt, freischaffend, München, 17.09.2019
- Dipl.-Ing. Luis Pozo Torres, Architekt, angestellt, München, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Clemens Rudloff, Architekt, angestellt, München, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Schmitt, Architekt, angestellt, München, 17.09.2019
- Dipl.-Ing. Kyuha Shin, Architekt, angestellt, München, 17.09.2019
- Dipl.-Ing. (FH) Armin Sorgen, Architekt, freischaffend, München, 05.11.2019
- Roberto Spatola, Architekt, angestellt, München, 17.09.2019
- Dipl.-Ing. (FH) Stefan Spuling, Architekt, angestellt, Ingolstadt, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Univ. Jie Tang, Architekt, freischaffend, München, 17.09.2019
- Dipl.-Ing. (FH) Marc Peter Thunig, Architekt, angestellt, München, 17.09.2019
- Aleks Tovornik, Architekt, angestellt, München, 05.11.2019
- Lukas Völker, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 05.11.2019
- M.A. Sebastian Völkl, Architekt, angestellt, München, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Jakob Jan Wawrzeczko, Architekt, angestellt, Rottach-Egern, 17.09.2019
- Dipl.-Ing. (FH) Stefan Winkelmeier, Architekt, angestellt, München, 17.09.2019
- M.A. Laura Bagehorn, Architektin, angestellt, München, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Susanne Bähr, Architektin, angestellt, Ingolstadt, 17.09.2019
- Xu Bai, Architektin, angestellt, München, 17.09.2019
- mag.ing.arch. Marina Bakaric, Architektin, angestellt, München, 17.09.2019
- M.A. Barbara Beier, Architektin, freischaffend, Peißenberg, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Univ. Styliani Birda, Architektin, angestellt, München, 05.11.2019
- Dipl.-Ing. (FH) Derya Bülbül, Architektin, angestellt, München, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Univ. Ioulia Beate Chatzidakis, Architektin, angestellt, München, 05.11.2019
- mag.ing.arch. Joanna Detka-Andris, Architektin, angestellt, München, 17.09.2019
- M.A. Theresa Eckert, Architektin, angestellt, München, 17.09.2019
- Dipl.-Ing. Julia Fleckenstein, Architektin, angestellt, München, 05.11.2019
- Dipl.-Ing. Univ. Thomai Fondoulakou, Architektin, angestellt, München, 05.11.2019
- Dipl.-Ing. (FH) Gabriele Frühholz, Architektin, angestellt, München, 17.09.2019
- Flavia Gomes da Silva, Architektin, angestellt, München, 17.09.2019
- M.Sc. Lena Hahn, Architektin, angestellt, München, 17.09.2019
- Kitti Halasz, Architektin, angestellt, München, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Univ. Sophie Hoffstadt, Architektin, angestellt, München, 15.10.2019
- M.Sc. Christina Höller, Architektin, angestellt, München, 17.09.2019
- Henrike Jahns, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 05.11.2019
- M.A. Hanna Jensen, Architektin, angestellt, München, 17.09.2019
- M.A. Laura Kaiser, Architektin, freischaffend, München, 17.09.2019
- Dipl.-Ing. Univ. Fleur Kamenisch, Architektin, angestellt, München, 15.10.2019
- M.A. Kwi-Hae Kim, Architektin, freischaffend, München, 15.10.2019
- M.Sc. Anja Kraus, Architektin, angestellt, München, 17.09.2019
- Maria Kremsreiter, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 05.11.2019
- Lauriane Marty, Architektin, angestellt, München, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. (FH) Stephanie Mayr, Architektin, angestellt, Bad Tölz, 05.11.2019
- M.A. Martina Metzenroth, Architektin, angestellt, München, 15.10.2019
- Dipl.-Ing. Univ. Laura Myrenne, Architektin, angestellt, München, 15.10.2019
- Tanja Nowak, M.A., Architektin, angestellt, München, 05.11.2019
- Dipl.-Ing. Julia Preschern, Architektin, Stadtplanerin, beamtet, Seehausen am Staffelsee, 05.11.2019
- Dipl.-Ing. Barbara Rezsni, Architektin, angestellt, Kiefersfelden, 05.11.2019
- Julia Rombeck-Kalyvianaki, M.A., Architektin, angestellt, Grafing, 05.11.2019



- **Dipl.-Ing. Britta Rosniatowski**, Architektin, angestellt, Habach, 17.09.2019
- **M.A. Viktoria Rüttgers**, Architektin, angestellt, München, 15.10.2019
- **Dipl.-Ing. Univ. Franziska Schlenk**, Architektin, angestellt, München, 17.09.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Susanne Schneider**, Architektin, freischaffend, München, 15.10.2019
- **B.A. Sabrina Steingröver**, Architektin, angestellt, München, 17.09.2019
- **M.Sc. Johanna Stückl**, Architektin, angestellt, München, 17.09.2019
- **M.A. Mona Tausend**, Architektin, freischaffend, München, 17.09.2019
- **Aránzazu Turienzo Riveiro**, Architektin, angestellt, München, 05.11.2019
- **M.Sc. Wei Yang**, Architektin, angestellt, Oberschleißheim, 17.09.2019
- **Lara Yegenoglu**, Architektin, freischaffend, München, 17.09.2019



Fachrichtung Innenarchitektur

- **M.A. Michael Götz**, Innenarchitekt, angestellt, Ingolstadt, 15.10.2019
- **M.A. Sebastian Klawiter**, Innenarchitekt, angestellt, Gräfelfing, 15.10.2019
- **M.A. Stephanie Gehringer**, Innenarchitektin, freischaffend, München, 15.10.2019
- **M.A. Linda Kölln**, Innenarchitektin, angestellt, München, 15.10.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Laura Kummer**, Innenarchitektin, angestellt, München, 15.10.2019
- **B.A. Eva Mohnkorn**, Innenarchitektin, angestellt, München, 15.10.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Anita Posch-Windsberger**, Innenarchitektin, angestellt, Rosenheim, 15.10.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Camilla Rauterberg**, Innenarchitektin, angestellt, München, 15.10.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Petra Reiff**, Innenarchitektin, freischaffend, Herrsching a. Ammersee, 17.09.2019
- **Charlotte Schüler**, M.A., Innenarchitektin, angestellt, München, 05.11.2019
- **M.A. Veronika Schwarzenböck**, Innenarchitektin, angestellt, München, 15.10.2019

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- **Andreas Plail**, B.Eng., Landschaftsarchitekt, angestellt, München, 05.11.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Stefan Reisch**, Landschaftsarchitekt, angestellt, Nandlstadt, 05.11.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Ingeborg Ebert**, Landschaftsarchitektin, angestellt, München, 05.11.2019
- **Caroline Georg**, M.A., Landschaftsarchitektin, angestellt, München, 05.11.2019

- **Lynn Hennies**, M.A., Landschaftsarchitektin, angestellt, München, 05.11.2019
- **Daniela Hitzler**, B.Eng., Landschaftsarchitektin, angestellt, München, 05.11.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Silke Lindemann**, Landschaftsarchitektin, angestellt, Utting a. Ammersee, 05.11.2019
- **Carina Rank**, B.Eng., Landschaftsarchitektin, angestellt, Ingolstadt, 05.11.2019
- **Johanna Richter**, M.Sc., Landschaftsarchitektin, angestellt, München, 05.11.2019

Fachrichtung Stadtplanung

- **Dipl.-Ing. Univ. Patrick Hartmann**, Stadtplaner, beamtet, München, 05.11.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Hohmann**, Stadtplaner, freischaffend, Traunstein, 05.11.2019
- **Manuel Reder**, M.Sc., Stadtplaner, angestellt, Dachau, 05.11.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Kirsten Gavin**, M.Sc., Stadtplanerin, angestellt, Gauting, 05.11.2019
- **Dipl.-Ing. Julia Preschern**, Stadtplanerin, beamtet, Seehausen am Staffelsee, 05.11.2019

OBERFRANKEN

Fachrichtung Architektur

- **B.A. Sergej Barthule**, Architekt, freischaffend, Michelau, 17.09.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Günter Horn**, Architekt, angestellt, Selb, 05.11.2019
- **M.Sc. Philipp Seitz**, Architekt, angestellt, Forchheim, 17.09.2019

- **Dipl.-Ing. (FH) Julia Eggert**, Architektin, angestellt, Bad Staffelstein, 05.11.2019
- **Eszter Fülesdi**, Architektin, angestellt, Bayreuth, 15.10.2019
- **M.A. Annika Ludwig**, Architektin, angestellt, Hof a.d. Saale, 17.09.2019

Fachrichtung Innenarchitektur

- **Dipl.-Ing. (FH) Alke Bannert-Fischer**, INNENARCHITEKTIN, ANGESTELLT, KRONACH, 15.10.2019

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- **Alexandra Bauer**, M.A., Landschaftsarchitektin, angestellt, Pottenstein, 05.11.2019

OBERPFALZ

Fachrichtung Architektur

- **Dipl.-Ing. (FH) Daniel Fischer**, Architekt, angestellt, Wernberg-Köblitz, 17.09.2019
- **M.A. Felix Fischer**, Architekt, angestellt, Schwandorf, 15.10.2019
- **Dipl.-Ing. Univ. Manuel Gemoll**, Architekt, angestellt, Cham, 17.09.2019
- **B.A. Sebastian Keck**, Architekt, angestellt, Falkenberg, 15.10.2019
- **M.A. Xun Sun**, Architekt, angestellt, Regensburg, 17.09.2019
- **Dipl.-Ing. Univ. Christoph Vockerodt**, Architekt, freischaffend, Regensburg, 17.09.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Ursula Espach**, Architektin, angestellt, Sinzing, 05.11.2019



- **Dipl.-Ing. Camilla Kufieta**, Architektin, beamtet, Ensldorf, 17.09.2019
- **Cornelia Müller**, M.A., Architektin, freischaffend, Pullenreuth, 05.11.2019
- **M.A. Cornelia Weber**, Architektin, beamtet, Schondorf, 17.09.2019

Fachrichtung Innenarchitektur

- **B.A. Franziska Schmauß**, Innenarchitektin, angestellt, Velburg, 15.10.2019

Fachrichtung Stadtplanung

- **Dipl.-Ing. (FH) Sabrina Zombek**, Stadtplanerin, angestellt, freischaffend, Schönsee, 43774

SCHWABEN

Fachrichtung Architektur

- **M.A. Sebastian Deißler**, Architekt, angestellt, Marktoberdorf, 15.10.2019
- **Lukas Glogger**, M.A., Architekt, freischaffend, Balzhausen, 05.11.2019

- **Dipl.-Ing. Fabian Greiner**, Architekt, angestellt, Neu-Ulm, 17.09.2019
- **Dipl.-Ing. Andreas Ohlemacher**, Architekt, freischaffend, Kempten (Allgäu), 17.09.2019
- **Julian Sandler**, M.A., Architekt, angestellt, Gessertshausen, 05.11.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) M.A. Markus Stolz**, Architekt, angestellt, Aichach, 15.10.2019
- **Dipl.-Ing. Robert Weiß**, Architekt, angestellt, Neu-Ulm, 15.10.2019
- **Kadrush Zherka**, Architekt, angestellt, Kaufbeuren, 15.10.2019
- **Regina Dietrich**, M.A., Architektin, angestellt, Heimenkirch, 05.11.2019
- **M.A. Daniela Eberhart**, Architektin, angestellt, Wiedergeltingen, 17.09.2019
- **Dipl.-Ing. Ruth Elhardt**, Architektin, angestellt, Oberstaufer, 05.11.2019
- **Dipl.-Ing. Theresa Heinen**, Architektin, angestellt, Neu-Ulm, 17.09.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Mari Klement**, Architektin, angestellt, Lindau, 15.10.2019

- **M.A. Felicitas Pabel**, Architektin, angestellt, Augsburg, 17.09.2019
- **Dipl.-Ing. Katharina Scharf**, Architektin, angestellt, Augsburg, 17.09.2019
- **Theresa Schuster**, M.A., Architektin, angestellt, Waltenhofen, 05.11.2019
- **M.Sc. Tami Marina Stier**, Architektin, angestellt, Lindau, 17.09.2019
- **Dipl.-Ing. Annette Wippermann**, Architektin, angestellt, Oettingen, 15.10.2019

Fachrichtung Innenarchitektur

- **B.A. Anna Höss**, Innenarchitektin, freischaffend, Oberstaufer, 15.10.2019

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- **Franziska Kreft**, M.Sc., Landschaftsarchitektin, angestellt, Markt Rettenbach, 05.11.2019

Fachrichtung Stadtplanung

- **Dipl.-Geogr. Univ. Gregor Birle**, Stadtplaner, freischaffend, Langweid a. Lech, 05.11.2019
- **Dipl.-Ing. Univ. Jakob Lax**, Stadtplaner, beamtet, Füssen, 05.11.2019
- **Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. (FH) Peter Schübel**, Stadtplaner, beamtet, Augsburg, 05.11.2019
- **Selina Edel**, M.Sc., Stadtplanerin, angestellt, Günzburg, 05.11.2019
- **Dipl.-Ing. Manuela vom Wege**, Stadtplanerin, beamtet, Augsburg, 05.11.2019

UNTERFRANKEN

Fachrichtung Architektur

- **Dipl.-Ing. Alexander Barina**, Architekt, freischaffend, Erlabrunn, 17.09.2019
- **B.A. Moritz Eichhorn**, Architekt, angestellt, Grub am Forst, 17.09.2019
- **M.Eng. Ulrich Weis**, Architekt, angestellt, Erlenbach a. Main, 15.10.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Isabell Bolte**, Architektin, angestellt, Ostheim v.d. Rhön, 15.10.2019
- **Dipl.-Ing. Univ. Martina Konevalová**, Architektin, angestellt, Würzburg, 05.11.2019
- **Elina Schwarz**, M.A., Architektin, angestellt, Würzburg, 05.11.2019

Fachrichtung Innenarchitektur

- **B.A. Rikea Häntsche**, Innenarchitektin, angestellt, Zell a. Main, 43753

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- **Dipl.-Ing. Sarah Geißler**, Landschaftsarchitektin, angestellt, Würzburg, 05.11.2019
- **Sabine Schmitt**, M.Sc., Landschaftsarchitektin, angestellt, Großlangheim, 05.11.2019

Herzlich
willkommen!

**Bayerische
Architektenkammer**



ZUR ERLÄUTERUNG:

Die neu eingetragenen Kammermitglieder sind nach Regierungsbezirken gegliedert. Die neuen Mitglieder werden wie folgt aufgeführt: Akademischer Titel, Vor- und Nachname, Fachrichtung, Tätigkeitsart, Ort, Tag des Beschlusses des Eintragungsausschusses über die Eintragung in die Architektenliste.



Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München,

Telefon: (089) 13 98 80-0, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
Beginn 10.01.2020	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Grundlagen der Immobilienbewertung Doz.: Dipl.-Ing. Frank Hemmer, FRICS, Architekt, CIS HypZert, Grafrath Fr./Sa.: 10./11.01.2020 + Sa.: 18.01.2020, 1. Tag 9:30 -17:00 Uhr 2. Tag 09.30 -16:30 Uhr 3. Tag 09:30 -18:00 Uhr	EUR 650,- EUR 490,- (K/S/A)	www.byak.de
14.01.2020 18:45 - 20:15 Uhr	Alte Architekturbibliothek Thierschbau Raum 2350, 2. OG	über das neue bauen hinaus - lernen aus dem umgang mit der moderne: mit Claudia Mohn, Werkbundsiedlung Weißenhof, Stuttgart Buchung beim Kooperationspartner		www.ar.tum.de/ nb/lehre/vorle- sung
14.01.2020 19:00 - 21:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	English Conversation Evening Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Sharon Heidenreich, Nürnberg	EUR 30,- EUR 20,- (K/S/A)	www.byak.de
21.01.2020 09:30 - 16:00 Uhr	TU München	Messestand IKOM Bau 2020 Mitarbeiter für Architekturbüros gewinnen Anmeldung bis 07.01.2020	kostenfrei	www.byak.de
Beginn 24.01.2020	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Der Architekt als Honorarsachverständiger Buchung beim Kooperationspartner	EUR 3250,- EUR 2850,- (K/S/A)	www.akbw.de/ fortbildung
28.01.2020 10:00 - 16:40 Uhr	ALE Oberbayern Infanteriestr. 1 80797 München	Innenentwicklung - konkret Planung Baurechtliche Instrumente Umsetzung Doz.: Georg Küttinger, 1. Bürgermeister der Marktgemeinde Thal- mässig Martin Hofmann, Hofmann & Dietz, Irsee Manuela Skor- ka, Planungsbüro Skorka, Neuried Matthias Simon, Bayerischer Gemeindetag Frank Sommer, Fachanwalt für Verwaltungsrecht in der Kanzlei Meidert und Kollegen, München Doris Schnei- der, Bauamtsleiterin Markt Wolnzach Moderation: Beatrix Drago, Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung Moderation: Brigitte Sesselmann, Bayerische Architektenkammer	kostenfrei	www.byak.de
28.01.2020 18:45 - 20:15 Uhr	Alte Architekturbibliothek Thierschbau Raum 2350, 2. OG	über das neue bauen hinaus - lernen aus dem umgang mit der moderne: mit Claudia Devaux, Villa E-1027, Roquebrunne-Cap-Martin Buchung beim Kooperationspartner		www.ar.tum.de/ nb/lehre/vorle- sung/#c25160
29.01.2020 09:30 - 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Praxisseminar Brandschutz Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos-Orthofen, Dipl.- Ing. (FH) Josef Mayr, Wolftratshausen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
29.01.2020 18:00 - 20:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Architektur Denken: Klassiker des Städtebaus Doz.: Moderation: Martin Lindemann, Theologe, Pädagoge, Philosoph, Augsburg	EUR 25,-	www.byak.de
04.02.2020 19:00 - 21:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	English Conversation Evening Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Sharon Hei- denreich, Nürnberg	EUR 30,- EUR 20,- (K/S/A)	www.byak.de
05.02.2020 09:30 - 16:00 Uhr	Haus der Bayerischen Wirtschaft Max-Joseph-Straße 5 80333 München	Feuchteschäden und ihre Ursachen richtig beurteilen Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Ralf Ertl, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, München	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
05./06.02.2020 09:30 – 16:30 Uhr	Haus der Bayerischen Wirtschaft Max-Joseph-Straße 5 80333 München	Architektenvertrag und Bauvertrag Doz.: Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dorothea Thilo, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de
Beginn 05.02.2020 09:30 – 17:30 Uhr	Ort wird noch bekannt gegeben, München	Gesamtreihe Eintragungsvoraussetzungen Doz.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München Dorothea Thilo, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, München Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	EUR 640,-	www.byak.de
05.02.2020 09:30 – 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Wirtschaftlichkeitsanalyse im Architekturbüro Doz.: Dipl.-Volksw. Hans-Joachim Schulten, Kiel	EUR 330,- EUR 250,- (K/S/A)	www.byak.de
07.02.2020 09:30 – 17:00 Uhr	Haus der Bayerischen Wirtschaft Max-Joseph-Straße 5 80333 München	Bauschäden vermeiden: Vegetationstechnik bei Freianlagen Doz.: Fritz Zanker, Gartenbau-Meister, GaLaBau-Techniker, Landschaftsarchitekt, Unterhaching	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
10.02.2020 09:30 – 17:00 Uhr	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Nachhaltigkeitszertifizierung in der Praxis Buchung beim Kooperationspartner		www.akbw.de/ fortbildung/ifbau
11./12.02.2020 09:30 – 16:30 Uhr	Haus der Bayerischen Wirtschaft Max-Joseph-Straße 5 80333 München	VOB – Ausschreibung und Vergabe Doz.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München Warteliste	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de
11.02.2020 10:00 – 17:15 Uhr	Akademie der AK Nordrhein-Westfalen Zollhof 1 40221 Düsseldorf	BIM in der Landschaftsarchitektur Buchung beim Kooperationspartner		www.akademie- aknw.de
11.02.2020 18:00 – 20:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Infoabend: Mediation im Planungs-, Bau- und Umweltbereich Doz.: M. A. Stefan Kessen, Mediator GmbH, Berlin	kostenfrei	www.byak.de
12./13.02.2020 09:30 – 17:00 Uhr	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Bauleitung und Qualitätsüberwachung von Innenausbauarbeiten Buchung beim Kooperationspartner		www.akbw.de
13.02.2020 09:30 – 13:00 Uhr	MS Weitblick Sapporobogen 6–8 80637 München	Wohnungen barrierefrei gestalten Doz.: Dipl.-Ing. Stefanie Schleich, Architektin Bodolz/Lindau, Beratungsstelle Barrierefreiheit der ByAK	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de
Beginn 14.02.2020 09:30 – 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Frau am Bau – Souverän führen, überzeugend handeln Doz.: Dipl.-Ing. Gerhild Burkard, Architektin, Köln Freitag/Samstag, 14./15.02.2020 + Samstag, 21.03.2020, 1. Tag 09.30 –17.00 Uhr, 2. Tag 09.00 –16.30 Uhr, 3. Tag 09.30 –17.00 Uhr	EUR 650,- EUR 490,- (K/S/A)	www.byak.de
15.02.2020 09:30 – 17:00 Uhr	Haus der Bayerischen Wirtschaft Max-Joseph-Straße 5 80333 München	Brandschutz beim Bauen im Bestand Doz.: Dipl.-Ing. Christian Steinlehner, Architekt, München Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos-Orthofen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de

(K/S/A) = Kammermitglieder/
Studierende/Absolventen)

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.byak.de/veranstaltungen

Treffpunkt Architektur Schwaben

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
09.01.2020 19:00 Uhr	Stadtmuseum im Zumstein-Haus Residenzplatz 31 87435 Kempten (Allgäu)	Perspektiven auf Kempten: „Vogel - Perspektive“ Themenabend 01 zur Stadtentwicklung Ref.: Antje Schlüter, Leiterin Stadtplanungsamt Kempten/Allgäu Prof. Christian Wagner, Chur, Bereich Ortsbildentwicklung und Siedlungsplanung am Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR), Gestaltungsbeirat der Stadt Sonthofen Marina Hämmerle, Büro für baukulturelle Angelegenheiten Lustenau Moderation: Franz G. Schröck, architekturforum allgäu	EUR 5,-	architekturforum allgäu e. V. + Kemptener Museen
16.01.2020 20:00 Uhr	Weinstube Hensler Vogtstraße 8 87435 Kempten	Monatstreffen des Netzwerkknoten Kempten		architekturforum allgäu e. V.

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der niederbayerischen und oberpfälzischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
07.01.2019 18:30 Uhr 08.01.2019 21:00 Uhr	Kinoptikum Nahensteig 189 84028 Landshut	Kunstoffreihe Winter in Havanna, Dokumentarfilm – Österreich 2018, 90 min., Regie: Walter Größbauer	EUR 5,-	architektur und kunst landshut e. V.

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
noch bis 30.01.2020	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Design zwischen Serie und Unikat – Bausysteme von Angelo Mangiarotti und ausgewählte Projekte aus der Metropolregion Nürnberg (siehe Seite 8 in dieser Ausgabe)		

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website www.byak.de

energieeffizient und nachhaltig

 **Zukunftsfähig planen und bauen – wir beraten Sie kostenfrei!**

Bayern
Bayerische Staatsministerien für Wirtschaft, Arbeit und Soziales

Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im Januar 2020

Do.	09.01.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	09.01.,	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Do.	16.01.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	23.01.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	23.01.,	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Do.	30.01.,	15:00 – 17:00 Uhr, München

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Tel. 089 139880 – 88
Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
E-Mail: info@byak-ben.de

Adressen:

Beratung München
Bayerische Architektenkammer Altbau
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg
Bayerische Architektenkammer „Auf AEG“
Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

BEN-Beratung zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen durch Ulrich Jung und Veronika Reisser

Anmeldung und Terminvereinbarung für persönliche Beratung erforderlich. Anfragen per Telefon oder E-Mail sind jederzeit möglich.

barrierefrei

Wir beraten Sie zu allen Fragen für ein barrierefreies Leben

 **Bayern barrierefrei**
Landratsamt des Bundes Bayern

Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im Januar 2020

Di.	07.01.,	14:00 – 16:00 Uhr, Augsburg 14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	08.01.,	14:00 – 16:00 Uhr, Ansbach 14:00 – 16:00 Uhr, Kempten
Do.	09.01.,	14:30 – 16:30 Uhr, Landshut 15:30 – 17:30 Uhr, Weiden
Fr.	10.01.,	10:00 – 12:00 Uhr, Bad Tölz 14:00 – 16:00 Uhr, Ingolstadt
Di.	14.01.,	14:00 – 17:00 Uhr, München 14:00 – 16:00 Uhr, Rosenheim
Do.	16.01.,	14:00 – 16:00 Uhr, Würzburg 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Di.	21.01.,	14:00 – 17:00 Uhr, München
Di.	28.01.,	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	29.01.,	15:00 – 17:00 Uhr, Lichtenfels
Do.	30.01.,	14:30 – 16:30 Uhr, Regensburg 15:30 – 17:30 Uhr, Wunsiedel

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
Beratungsstelle Barrierefreiheit
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Tel. 089 139880 – 80
Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
E-Mail: info@byak-barrierefreiheit.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Adressen:

Beratung Ansbach
Landratsamt Ansbach
Besprechungsraum 3.31
Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach

Beratung Augsburg
Regierung von Schwaben
Besprechungsraum 001
Obstmarkt 12, 86152 Augsburg

Beratung Bad Neustadt a. d. Saale
Landratsamt Rhön-Gräbelfeld
Zimmer 130
Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz
Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Raum 1.061
Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth
Regierung von Oberfranken, Raum K 208
Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Beratung Deggendorf
Landratsamt Deggendorf
Bauamt, UG Zimmer U16a
Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt
Technisches Rathaus
Raum O35 EG, hofseitiger Eingang
Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt

Beratung Kempten
Stadt Kempten (Allgäu)
Verwaltungsgebäude Zi.005
Kronenstraße 8,
87435 Kempten (Allgäu)

Beratung Landshut
Regierung von Niederbayern
Zi. 242, 2. OG Regierungsplatz 540
84028 Landshut

Beratung Lichtenfels
Landratsamt Lichtenfels
Raum E 57 (EG)
Kronacher Straße 28/30
96215 Lichtenfels

Beratung Lindau
Landratsamt Lindau (Bodensee)
Raum 331, 3. OG
Bregenzer Straße 35
88131 Lindau (Bodensee)

Beratung München
Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Raum Nr. 0065
Winzererstraße 9, 80797 München

Beratung Nürnberg
Bayerische Architektenkammer
Auf AEG, Muggenhofer Straße 135
90429 Nürnberg

Beratung Regensburg
Landratsamt Regensburg, Raum 2.153
Altmühlstraße 3
93059 Regensburg

Beratung Rosenheim
Volkshochschule Rosenheim, Raum 24
Stollstraße 1, 83022 Rosenheim

Beratung Weiden
Rathaus der Stadt Weiden
Zimmer 264 / 2.OG (Ratsstüberl)
Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden

Beratung Würzburg
Soziales Ämtergebäude, 3. OG, Zi.322
Karmelitenstr. 43, 97070 Würzburg

Beratung Wunsiedel
Landratsamt Wunsiedel, Raum E 16,
Jean-Paul-Straße 9
95632 Wunsiedel